

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 4 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 27. Jänner 1956

Bedeutsame Beschlüsse des Ministerrates

Gehaltsgesetz — Theresianum — Festspielhaus Salzburg

Der letzte Ministerrat hat mehrere sehr bedeutsame Beschlüsse gefaßt und zwar in erster Linie das neue Gehaltsgesetz 1956. Der Entwurf ist insoweit besonders bemerkenswert, daß er neben einer stärkeren Betonung des Leistungsprinzips ein rascheres Steigen der Gehälter im ersten Teil der Laufbahn vorsieht. Durch diese Änderung soll der tatsächlichen Leistungssteigerung des einzelnen und auch den sozialen Bedürfnissen besser entsprochen werden als bisher. Die Ansätze des Gehalts-Überleitungsgesetzes werden grundsätzlich auf das Sechsfache erhöht. Die Wiedererrichtung der Theresianischen Akademie verfolgt den Zweck, eine Mittelschule besonderer Art ins Leben zu rufen. Diese Mittelschule soll vor allem die sprachliche, historische, wirtschaftsgeographische, völkerkundliche, sportliche und musische Ausbildung umfassen. Vor allem soll auf die Erlernung slawischer, osteuropäischer und orientalischer Sprachen Wert gelegt werden. Der Mittelschule wird ein Internat angegliedert werden. Bund, Länder, Gemeinden und andere Körperschaften sollen Freistellen für Kinder ihrer Be-

diensteten zur Verfügung stellen. — Beim Neubau des Salzburger Festspielhauses ist eine Erweiterung des Fassungsraumes von 1500 auf 2400 Sitzplätze geplant. Der Entwurf für den Neubau stammt von Prof. Holzmeister. Ein vorläufiger Kostenvoranschlag schätzt den erforderlichen Betrag auf 125 Millionen Schilling.

Spareinlagen verdoppelt

Die Spareinlagen bei den österreichischen Sparkassen sind im vergangenen Jahr um rund eine Milliarde Schilling auf 4,33 Milliarden Schilling gestiegen. Dazu kommen noch die kapitalisierten Zinsen im Ausmaß von etwa 90 Millionen Schilling. Ende 1955 betrug der gesamte Einlagenstand (Spar- und Giroeinlagen) bei den Sparkassen 6,72 Milliarden Schilling. Damit hat sich der Gesamteinlagenstand gegenüber Ende 1952 mehr als verdoppelt. Die Meldungen der einzelnen Sparkassen über die Spareinlagenentwicklung seit Anfang dieses Jahres sprechen weiterhin von einer anhaltenden Sparfreudigkeit.

Ausbau der Familienförderung

Bundeskanzler Ing. Raab beschäftigte sich in seiner jüngsten Rundfunkansprache mit sozialpolitischen Angelegenheiten, insbesondere mit dem Wohnungsproblem. Die Situation, die durch das Abflauen des Wohnungsanforderungsgesetzes entstanden sei, habe eine lebhaft Diskussion ausgelöst. Ing. Raab betonte, er habe jedoch den Eindruck, daß diese Debatte nicht immer mit der nötigen Sachkenntnis und Objektivität geführt werde. Auch das Wohnungsanforderungsgesetz hat das viel kritisierte System der Ablösen, Vorauszahlungen und Vermittlungsgebühren nicht beseitigen können. Dieses System werde erst dann verschwinden, wenn die Wohnungen nicht mehr Mangelobjekte seien. „Im übrigen bin ich der Auffassung“, sagte Ing. Raab, „daß in Zukunft neue Wege beschritten werden müssen, um eine gerechte Verteilung des Wohnraumes herbeizuführen.“ Es sei vor allem eine Verpflichtung der öffentlichen Hand, deren Bautätigkeit mit öffentlichen Mitteln gespeist werde, dafür zu sorgen, daß in Neubauten künftig größere Wohnungen für kinderreiche Familien geschaffen werden. Außerdem müsse es aber auch möglich sein, kinderreichen Familien bestehende größere Wohnungen zu verschaffen. Zum Gehaltsgesetz für die öffentlich Bediensteten erklärte der Bundeskanzler, daß die Beamten lange Zeit zu den benachteiligten Schichten der Bevölkerung gehört haben. Es verdiene anerkannt zu werden, daß sie trotzdem mit Eifer und Disziplin am Wiederaufbau unseres Staatswesens

mitgewirkt haben. Der Bundeskanzler wies ferner darauf hin, daß das Parlament sich gegenwärtig mit dem Ausbau der Familienförderung beschäftige. Wenn der gute Wille vorhanden sei, so werde es möglich sein, bis zu den Wahlen im Herbst auch noch die anderen offenen Probleme zu lösen. Der Bundeskanzler nannte in diesem Zusammenhang die Durchführung des sogenannten Wiener Memorandums, das die wirtschaftlichen Interessen der westlichen Mächte regelt und derzeit Gegenstand umfangreicher Vorarbeiten ist. In der Frage der Verwertung des Erdöls und des niederösterreichischen Erdgases stimmen die Auffassungen der Koalitionspartner noch nicht überein, ebenso nicht in der Frage der Luftfahrt. Auch diese Probleme müßten jedoch trotz ihrer Schwierigkeit gelöst werden.

Salzburger Bischofskonferenz

Hauptthema: Neugestaltung der Karwoche

Die Besprechung der Bischöfe in Salzburg befaßte sich in erster Linie mit der Frage der Neugestaltung der Karwochenliturgie entsprechend den Anweisungen des Papstes. Es wird versucht werden, das österreichische Brauchtum in den Kartagen im Sinne des päpstlichen Dekretes in die Liturgiefeier einzubauen. Zur Feier des 80. Geburtstages von Papst Pius XII. werden die österreichischen Diözesen größere Mittel für die Missionen zur Verfügung stellen.

Zum 200. Geburtstag des großen Österreichers

Wolfgang Amadeus Mozart

Kaum ein zweiter Musikgroßmeister ist in jeder Hinsicht so populär wie Mozart und in Künstlerkreisen wie bei Laien gleich verehrt und geliebt. So wird heuer die Feier seines zweihundertsten Geburtstages unter Anteilnahme der ganzen zivilisierten Welt begangen und aufs neue das Bewußtsein davon erweckt, welche große Rolle die Kunst des Meisters auch in unserem modernen Kulturleben spielt.



Wolfgang Amadeus Mozart

In Salzburg am 27. Jänner 1756 geboren, hatte er das Glück, in seinem Vater Leopold Mozart, welcher erzbischöflicher Vizekapellmeister in Salzburg war, nicht nur einen weisen Führer und Freund, sondern auch zugleich einen ausgezeichneten Lehrer in seiner Kunst zu besitzen. Es war eine einmalige großartige Zeit der höchsten Geistesblüte, eine Epoche des Hochfluges der Kunst, in die Mozart wie ein heller Stern eintrat, der vom Schöpfer berufen war, mit seinem wonnervollen Licht die Herzen der Menschheit zu erwärmen und seliger schlagen zu machen. Es lebten Winckelmann, der Erwecker des deutschen Klassizismus, Goethe, Schiller, Lessing, Herder, Wieland, der Denker Kant, Gluck, Haydn, Beethoven und schufen ihre unsterblichen Werke. Und in der kargen Lebensfrist, die ihm das Schicksal gönnte — Mozart wurde nur 35 Jahre alt — beschenkte er die Welt verschwenderisch aus dem Füllhorn seiner Gaben, schuf 21 Opern, 41 Sinfonien, 20 Konzerte, 7 Streichquintette, eine kleine Nachtmusik für Streichquintett und Kontrabaß, 30 Streichquartette, darunter die 6 berühmten, die er Haydn gewidmet hatte, Streichtrios und -duette, 36 Violin-, 17 Klavier-sonaten, 4 Phantasien, 15 Orgelsonaten, Chorwerke, Lieder, 15 Messen und das weltberühmte Requiem, dessen Erstaufführung er einige Tage vor seinem Tode noch selbst leitete. Zu seinem rastlosen Schaffen trieb ihn eine dunkle Ahnung, daß ihm nur ein kurzes Leben beschieden sei. Mozart war in keinem Augenblick seines nur allzu kurzen Erdenwallens aus der erbärmlichsten Not und der traurigsten Sorge um das tägliche Brot herausgekommen. Er entschlief am 5. Dezember 1791, eine Stunde nach Mitternacht. Ein ewiges Rätsel bleibt es, warum der Meister ohne jede Begleitung zu Grabe getragen worden ist. Er erhielt das Begräbnis eines Bettlers und daher kommt es auch, daß die Begräbnisstätte verschollen und unauffindbar ist. Die Denkmale, die man später in Salzburg und Wien errichtete, können die Gleichgültigkeit und heute unvorstellbare Indolenz der damaligen musikalischen Kreise Wiens nicht gutmachen. Den Erziehern und Lehrern obliegt es jetzt am Tage, da sich der Geburtstag des großen Österreichers zum zweihundertsten Male jährt, unsere Jugend hinzu führen zu Mozart und ihr Gelegenheit zu bieten, den himmlischen Wohlklang seiner Tonwerke in Geist und Herz aufzunehmen.

E. Freunthaller.



VII. Olympische Winterspiele 1956 eröffnet

Am 26. ds. wurden in der italienischen Olympiastadt Cortina d'Ampezzo in den Dolomiten die VII. Olympischen Winterspiele feierlich eröffnet. Vom 26. Jänner bis 5. Februar werden die Wintersportler nahezu sämtlicher Nationen der Erde in ritterlichem Geist zu Ehren ihres Vaterlandes an den Winterspielen teilnehmen und ihre Kräfte im edlen Wettstreit messen. Für uns Österreicher ist dies deshalb ein ganz besonderes Ereignis, da unsere alpinen Schläufer als auch unsere Eiskunstläufer berechnete Aussichten haben, für unsere Farben einen Olympiasieg zu erringen.

In den folgenden Nummern unseres Blattes werden wir in der „Sport-Rundschau“ über die Ergebnisse der Winterolympiade 1956 laufend berichten.

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

Vereinigte Staaten — Österreich: Im außenpolitischen Ausschuss des amerikanischen Kongresses wurde festgestellt, daß die österreichische Neutralität sich nur auf den militärischen Sektor beschränke, Österreich dagegen „eine westliche Nation sei und immer westlich orientiert bleiben werde“.

Ostdeutschland: Die ostdeutsche Regierung hat die Schaffung einer nationalen Volksarmee beschlossen. Die 120.000 Mann starke kasernierte Volkspolizei soll zu einer regulären Armee umgewandelt werden. Ministerpräsident Grotewohl der ostdeutschen Regierung hat der Bonner Bundesregierung den Abschluß eines Nichtangriffspaktes vorgeschlagen. In Westdeutschland betrachtet man dieses Angebot als ein Propagandamanöver, das darauf ausgeht, auf Umwegen die Anerkennung zu erreichen.

England: Die Königin Elisabeth II. und ihr Gemahl der Herzog von Edinburgh treten am 27. ds. eine dreiwöchige Reise nach der britischen Kronkolonie Nigeria (Afrika) an. — Premierminister Eden ist nach den Vereinigten Staaten abgereist, um mit Präsident Eisenhower Besprechungen über die weltpolitische Lage zu führen. Im Vordergrund der Besprechung steht die Frage einer neuerlichen Viermächtekonferenz und die Wiedervereinigung Deutschlands.

Frankreich: Die französische Nationalversammlung wählte im dritten Wahlgang den Sozialisten Le Troquer zu ihrem Präsidenten.

Finnland: Die Wahlen der 300 Wahlmänner, deren Aufgabe es am 15. Februar sein wird, einen neuen finnischen Staatspräsidenten zu wählen, hatten folgendes Ergebnis: Bauernpartei 89 Wahlmänner (62 bei den letzten Präsidentschaftswahlen im Jahre 1950), Sozialdemokraten 74 (64), Kommunisten 57 (67), Konservative 52 (68), Schwedische Volkspartei 20 (25), Liberale 8 (15). Der Kandidat der Bauernpartei, Ministerpräsident Kekkonen, und der Kandidat der Sozialdemokraten, Parlamentspräsident Fagerholm, haben ungefähr gleich gute Aussichten, zum Präsidenten gewählt zu werden. Zur Wahl ist die absolute Mehrheit erforderlich, also 151 Stimmen.

Indien: In Bombay kam es in letzter Zeit wiederholt zu großen Ausschreitungen, die zahlreiche Todesopfer forderten. Der Mob plünderte und ganze Häuserreihen wurden in Brand gesteckt. — Der westdeutsche Vizekanzler Blücher, der zu einem Staatsbesuch in Indien wollte, gab mit Ministerpräsident Nehru eine gemeinsame Erklärung ab. Nehru hat eine Einladung der deutschen Bundesrepublik zu einem Staatsbesuch angenommen und hiebei der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es bald zu einer friedlichen Wiedervereinigung Deutschlands kommen möge.

Persien: Der fanatische Moslemführer Mullah Kaschani, der seinerzeit unter der Herrschaft des Ministerpräsidenten Mussadig eine führende Rolle spielte, wurde verhaftet. Er wird beschuldigt, den Mord an Ministerpräsidenten Rasmara im März 1951 vorbereitet zu haben.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Am 9. Februar 1956 findet nach achtzehnjähriger Unterbrechung der erste **Opernball** im Gebäude der Wiener Staatsoper am Ring statt.

Der neue Diözesanbischof von Linz **Dr. Franz Zauner** ist am Sonntag den 22. ds. in der Nähe von Leonding bei einem Motorradunfall schwer verletzt worden. Der Bischof erlitt schwere Verletzungen am Kopf und einen Kieferbruch. Der Verunglückte wurde sofort operiert. Der Fahrer des Personenkraftwagens, dessen Wagen das Krafttrad des Bischofs streifte, flüchtete. Das Befinden des Bischofs ist befriedigend.

Ein Trainingslager im Sonnblickgebiet haben die zwölf Teilnehmer der für Ende März geplanten österreichischen Himalaja-Karakorum-Expedition durchgeführt. Die Bergsteiger, die es auf die Bezwingung des 8035 Meter hohen Gasherbrum, des dreizehnten Berges in der Rangliste der vierzehn Achttausender der Erde, abgesehen haben, übten unter fachkundiger Leitung den Bau von Schneehöhlen und Hütten, Seilbahnen und Seilbrücken. Das Gelernte wurde bei einer Bergfahrt mit Biwak — Gesamtüberschreitung des Schareckstockes — praktisch angewandt. Während des Trainingslagers lebten die Bergsteiger von Reformverpflegung und nahmen Breie, Müsli, Vollkornmischungen, Rosinen, Mandeln, Haselnüsse, Feigen und Fruchtsäfte zu sich.

Die **Grazer Schloßbergbahn** hat bis auf weiteres ihren Betrieb eingestellt. Diese Maßnahme steht im Zusammenhang mit dem fortschreitenden Verfall des verzweigten Luftschutzstollensystems im Grazer Schloßberg. An einigen Stellen oberhalb dieser Stollen besteht Einsturzgefahr. Einer dieser einsturzbedrohten Stollen verläuft nur fünf Meter unter der Trasse der Schloßbergbahn. Die notwendigen Sicherungsmaßnahmen für das ganze Stollensystem sollen von einer Kommission der Grazer Technischen Hochschule festgestellt werden.

Seit Wochen und Monaten befaßten sich die Vorarlberger Behörden mit einer Untersuchung, die immer weitere Kreise zog und sich auf eine Reihe von Orten erstreckte. Insgesamt wurden weit über 200 Personen in Untersuchung gezogen, die in dem Verdacht standen, einem **Ring von Homosexuellen** angehört zu haben.

In **rührender Treue zu seinem toten Herrn** verblieb in einem Wald bei Traisen ein Hund so lange, bis Fußgänger aufmerksam wurden. Sie fanden in einem anderthalb Meter tiefen Graben den 64-jährigen Gerüster Engelbert Sulzer tot auf. Betrunken ist Engelbert Sulzer auf dem Heimweg ausgeglitten und in den Graben gestürzt. Ein zehn Kilogramm schwerer Rucksack, den er am Rücken getragen hatte, fiel ihm auf den Kopf, wodurch das Gesicht gegen den Erdboden gedrückt wurde. Der Unglückliche konnte sich nicht selbst befreien und erstreckte. Sein Hund hielt die Totenwache.

Der Salzburger Ernst Höpfner ließ **Brillanten und Schmuck im Wert von 200.000 Schilling** in seinem unversperrten Auto liegen und ging in Mauterdorf im Lungau in ein Gasthaus. Als er zurückkam, waren der Schmuck und verschiedene andere Gegenstände aus dem Auto verschwunden.

AUS DEM AUSLAND

Der **Pascha von Marakesch, el Glaoui**, ist im Alter von 84 Jahren gestorben. Glaoui war seinerzeit der größte Gegner des wieder eingesetzten Sultans Ben Jussef, dem er sich erst kürzlich unterwarf.

Im Südosten von Los Angeles kam es zu einem furchtbaren **Eisenbahnunglück**, bei dem 30 Personen den Tod fanden und über 100 verletzt wurden. Ursache des Unglückes war überhöhte Geschwindigkeit.

Eines der **frechsten und größten Verbrechen** in der Schweizer Kriminalgeschichte wurde kürzlich in Genf begangen. Auf dem Cornavin-Platz wurde ein mit **250 Kilogramm Gold** beladener Lieferwagen gestohlen. Die Beute repräsentiert einen Wert von mehr als acht Millionen Schilling. Nach mehrstündiger Suche der Polizei wurde der Wagen unweit der französischen Grenze leer aufgefunden. Das Gold kam, in zehn Kisten untergebracht, auf dem Bahnhof an und sollte in dem Lieferwagen zu einer Bank gebracht werden. Der Lenker hatte keine Ahnung vom Wert seiner Ladung und parkte unterwegs den Wagen, um eine Tasse Kaffee zu trinken. Kaum hatte er den Wagen verlassen, als sich einer der Räuber ans Steuer setzte und davonraste.

Von nun an stehen in England **Dutzende von bekannten Abmagerungs- und Anregungspillen** auf der Giftliste. Diese Medikamente werden in Zukunft von den Apotheken nur noch gegen eine ärztliche Verschreibung abgegeben. Die Leute kauften, zum Teil durch die Reklame der Erzeugerfirmen verführt, mehr von den Pillen und Pulvern, als sie vertrugen. In vielen Fällen wurde durch die Medikamente, die ohne ärztliche Kontrolle genommen wurden, die Gesundheit geschädigt.

Die 19-jährige Gina Toscana aus Montenero di Bisaccia in Süditalien sollte vor einigen Tagen einen jungen Mann heiraten, den die Eltern dem Mädchen ausgesucht hatten. Aber Gina liebte einen anderen. Nur auf Drängen der Eltern hatte sie sich entschlossen, den ungeliebten Mann zu heiraten. Am Tage der Hochzeit strich der verlassene Liebhaber um das Haus des Mädchens. Möglicherweise hat Gina noch einmal mit ihm gesprochen. Als die Eltern kurze Zeit vor der Trauung das Zimmer des Mädchens betraten, um die Braut zu holen, erstarrten sie vor Entsetzen. **An einem Balken des Dachstübchens hing ihre Tochter.** Sie hatte bereits das weiße Hochzeitskleid an.

In Mallow in Irland rettete ein 74-jähriger Mann **sieben Kinder aus einem brennenden Haus**, kam aber selbst in den Flammen ums Leben. Großvater Connor Ward bewohnte mit sieben seiner acht Enkelkinder das obere Stockwerk eines Hauses, das während des Mittagsschlafes der Familie in Brand geriet. Das Ehepaar Ward mit seinem jüngsten Kind befand sich im Erdgeschoß, als plötzlich die Flammen aus der Decke züngelten. Da ein Entkommen über die bereits in hellen Flammen stehende Treppe unmöglich war, schlug der Großvater im oberen Stockwerk ein Fenster ein und ließ die Kinder, eines nach dem anderen, aus fünf Meter Höhe in die Arme ihrer Eltern hinabfallen. Als er selbst aus dem Fenster klettern wollte, wurde er von den Flammen erfaßt und kam ums Leben.

Die japanischen Bauern können bereits jetzt **ihren Reis von der Sonne kochen lassen**, teilte Professor Ichimatsu Tanishita von der Universität Keio mit. Er hat einen Familiensonnenofen konstruiert, der von jedem Dorfspengler zu mäßigem Preis hergestellt werden kann. In dem Ofen kann das Wasser auch im Winter ohne weiteres zum Kochen oder

zumindest auf 80 Grad Celsius gebracht werden. Dreißigtausend solcher Sonnenöfen sind auf dem Lande bereits in Betrieb. Eine Firma in Tokio erzeugt auch schon verbesserte Sonnenöfen aus Glas mit einem Spiegelsystem. Diese Öfen können zwei Kilogramm Reis in vierzig Minuten und ein Kilogramm Rindfleisch in fünfundzwanzig Minuten gar kochen.

Großer Brand auf dem Sonntagberg

Beträchtlicher Schaden — Alles Vieh verbrannt

Sonntag den 22. ds. abends brach im Wirtschaftsgebäude des Leopold Bessendorfer (Kogl) aus unbekannter Ursache ein Feuer aus. Wie der Besitzer angibt, lag er schon im Bette, als es auf einmal vor den Fenstern hell wurde, so ungefähr, als wenn ein Auto mit Scheinwerfern zum Hause gefahren wäre. Bessendorfer sprang auf, schaute zum Fenster hinaus und bemerkte erst jetzt, daß das Wirtschaftsgebäude in hellen Flammen stand. Bis die älteren drei anwesenden Hausleute zur Brandstelle kamen, war bereits ein Teil des brennenden Strohdaches zum Eingang des Stalles abgestürzt, so daß es nicht möglich war, die Tiere zu retten. Zwei Ochsen, fünf Kühe, drei Stück Jungvieh und zwei Schafe sind den Flammen zum Opfer gefallen. Das Wirtschaftsgebäude ist bis auf einige Grundmauern samt Wirtschaftseinrichtung niedergebrannt, da alles aus Holz und mit Stroh gedeckt war. Der Schaden ist sehr beträchtlich, da das Wirtschaftsgebäude nur auf 30.000 S und das Vieh auf 20.000 S versichert war. Eine Brandhilfsversicherung besteht auch, aber es kann damit der Schaden auch nicht annähernd gedeckt werden. Die nach und nach anrückenden Feuerwehren konnten ohne ausreichendes Wasser nicht viel ausrichten. Auch wurden die Feuerwehren nicht richtig dirigiert, weil sie zuerst in den Nöchligraben fuhren, um dann umzukehren. Von dort erst wurden sie über Rosenu auf den Sonntagberg geleitet.

Dies hätte vermieden werden können, wenn sich auf dem Sonntagberg jemand gefunden hätte, der die richtige Brandstelle telephonisch bekanntgegeben hätte.

Ein Luftkampf über dem Burgenland

Zwei Flugzeuge abgestürzt

Am 21. ds. stürzten in der Nähe von Pamhagen im Burgenland zwei ungarische Flugzeuge ab, nachdem in 5000 Meter Höhe ein Luftkampf stattgefunden hatte. Von dem einen Flugzeug konnte sich ein russischer Hauptmann durch Fallschirmabsprung retten, der andere Pilot verbrannte unter den Trümmern seiner Maschine. Angeblich haben zwei ungarische Flugzeuge zwei andere Flugzeuge, die flüchten wollten, verfolgt, wobei sich ein Gefecht entspann. Ob das abgestürzte Flugzeug flüchten wollte oder ob es zu den Verfolgern zählte, ist unbekannt, da der russische Offizier nicht die erforderlichen Aussagen machte. Kapitän Nikolai Konoklow, der Pilot der einen Maschine, hat bereits wieder ungarischen Boden betreten. Österreich wird wegen der Grenzverletzung, die Flugzeuge befanden sich über österreichischem Hoheitsgebiet, diplomatische Schritte unternehmen.

Um die Autobahn in Niederösterreich

Ein Zukunftsbild — Schöne Landschaft

Über den Bau der Autobahn wird bekannt, daß die Trasse wegen der auf dem größten Teil dieser Strecke besonders ungünstigen geologischen Verhältnisse einen besonders verdichteten Unterbau und spezielle Frostschutzmaßnahmen benötigt. Die Fahrbahnoberfläche erhält daher eine 60 Zentimeter starke Frostschuttschicht, wovon die obere Hälfte als Kiestragschicht ausgebildet wird. Als Fahrbahndecke selbst ist eine Betonschicht von 22 Zentimeter Stärke vorgesehen. Wie bereits bekannt, wird die Autobahn, deren niederösterreichischer Teilstück eine Länge von 164 Kilometer aufweist, eine Gesamtkronenbreite von 28,50 Meter erhalten, die sich aus der Anlage von zwei getrennten Richtungsfahrbahnen von je 7,50 Meter Breite, zwei äußeren und zwei inneren befestigten Seitenstreifen von je 0,75 Meter Breite, einem bepflanzten Grünstreifen in der Mitte mit einer Breite von 4 Metern, zwei äußeren, leicht befestigten Abstellspuren von je 2,50 Meter Breite und zwei abschließenden Rasenbanketten von je 0,75 Meter Breite ergibt. Die Trassenführung wird im wesentlichen so beibehalten, wie sie seinerzeit als Reichsautobahn geplant war. An einigen Stellen wurden Änderungen vorgenommen, wie zum Beispiel im Raume Melk, um eine Verlegung des Melkflusses zu vermeiden. Hinsichtlich der Trassenführung im Raume Wiens ist die Beibehaltung der alten Trasse über Hochstraß, Heiligenkreuz, Kleeblatt, Vösendorf, Inzersdorf vorgesehen, wobei der Neubau eines Zubringers, von Hochstraß abzweigend, direkt von Westen her nach Wien einführend, ebenfalls in Betracht gezogen wird. In dem Abschnitt Altengbach—Wien werden verschiedene Trassenverbesserungen, insbesondere Neigungs-

ermäßigungen, studiert und geplant. Das Längsgefälle der Autobahn soll nach Möglichkeit vier Prozent nicht übersteigen. Dieser Forderung kann durch örtliche Verbesserungen und Abänderung der Nivelette vielfach Rechnung getragen werden. Die gesamte Autobahn wird sich vollkommen in die Landschaft einfügen und nicht als Fremdkörper in der Natur wirken. Dies kann durch entsprechende Landschaftsgestaltung, Bepflanzung des Mittelstreifens, Anlage von Pflanzungen, Hecken und dergleichen an den Übergängen und ähnliche Maßnahmen erreicht werden. Für den Autobahnbetrieb ist die Anlage von Straßenmeistereien vorgesehen, die jeweils einen Abschnitt von 40 bis 45 Kilometern zu betreuen haben werden. In Niederösterreich ist der Ausbau von vier Straßenmeistereien geplant. Weiter werden Raststätten und Rasthäuser mit Tankstellen an besonders landschaftlich und verkehrstechnisch günstig gelegenen Punkten errichtet werden, deren Lage im einzelnen noch nicht festgelegt ist. Ein besonderes verkehrstechnisches und auch wirtschaftliches Problem ist die Frage der Anschlußstellen. Ihre endgültige Lage muß durch Studien der Verkehrsbedürfnisse, Erfassung der Wirtschaftsräume, Entwicklung der Industrien und dergleichen ermittelt werden. Die Vorarbeit hiefür ist nahezu abgeschlossen. In Niederösterreich werden voraussichtlich folgende Anschlußstellen in Betracht kommen: Heiligenkreuz (oder Alland), Klausen-Leopoldsdorf, Hochstraß, Altengbach, St. Pölten, Melk-Ost und Melk-West, Erlauf (oder Ybbs-Kemmelbach), Amstetten (allenfalls Blindenmarkt und Öd), Strengberg. Die nächste Anschlußstelle, die bereits in Oberösterreich liegt, befindet sich in Enns.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 12. ds. ein Mädchen Erna der Eltern Leopold und Maria Seisenbacher, Hilfsarbeiter, Waidhofen, Patertal 7. Am 14. ds. ein Mädchen Silvana Maria Martha der Eltern Alfred und Leopoldine Pum, Walzer, Sonntagberg, Nelling 35. Am 15. ds. ein Mädchen Agnes der Eltern Johann und Agnes Hintsteiner, Landarbeiter, Windhag, Rote Stritzlöd 11. Am 15. ds. ein Mädchen der Eltern Artur und Maria Roser, Schlosser, Zell-Arzbach 1. Am 17. ds. ein Mädchen Johanna der Eltern Anton und Angela Großberger, Holzarbeiter, Gaflenz 10. Am 19. ds. ein Knabe Manfred der Eltern Franz und

Gabriella Kojeder, Schlosser, Waidhofen, Graben 15. Am 19. ds. ein Mädchen der Eltern Hermann und Anna Grashopff, Hilfsarbeiter, Waidhofen, Fuchslug 10. Am 20. ds. ein Knabe der Eltern Anton und Hermine Brachtel, Elektromonteur, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 10. Am 22. ds. ein Knabe der Eltern Karl und Alfreda Fellner, Oberinspektor, Hollenstein, Dornleiten 8. Wir gratulieren!

80. Geburtstag. Am 24. Jänner feierte Matthias Mair, Oberinspektor der Steueraufsicht i. R., im Kreise seiner Familie seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar ist nicht nur an Lebensjahren, sondern auch durch die lange Dauer seines Aufenthaltes in unserer Stadt ein alter Waidhofener geworden. Schon vor dem

Tag der Landjugend in Waidhofen a. d. Ybbs

Am vergangenen Sonntag fand der nunmehr schon zur Tradition gewordene Tag der Landjugend statt, welchen das ländliche Fortbildungswerk veranstaltete. Vom Gasthof Stumfohl begab sich ein ansehnlicher Zug von Bauernburschen und Bauernmädchen aus dem ganzen Bezirk, ihrer neugeweihten Fahne folgend, zur Stadtpfarrkirche zur Teilnahme an der Gemeinschaftsmesse. Danach zog die ländliche Jugend zum Gasthaus Fuchsbauer, wo die Bezirksversammlung stattfand. Bezirksobmann Desch konnte Sr. Gn. Prälaten Dr. Landlinger, den Landesobmann des LFW, Göschlbauer, die stellvertretende Landesmitarbeiterin Rosenfellner, Bauernkammerobm. Landeskammerrat Wührer, Frau Dir. Beisteiner mit den Schülerinnen von der Fachschule Unterleiten, Dipl.Ing. Strenn mit den Schülern von Hohenlehen, Kammersekretär Dipl.Ing. Atzinger, die landwirtschaftlichen Fortbildungsschullehrkräfte Gröbl und Peter, Dekanatsjugendführer Winkelmayr, ÖJB-Bezirksobmann Six und zahlreiche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des ländlichen Fortbildungswerkes begrüßen. Nach einem zusammenfassenden Bericht über die Tätigkeit der Bezirksgemeinschaft berichteten die Sprengelleiter von Allhartsberg, Hollenstein, Konradshausen, Opponitz und St. Georgen a. R. über die in ihren Sprengeln im abgelaufenen Jahr geleistete Bildungsarbeit auf landwirtschaftlich fachlichem und kulturellem Gebiet. Prälat Dr. Landlinger gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die bäuerliche Jugend ihre Tagung mit dem Gottesdienst eingeleitet habe und in einem so ansehnlichen Zug zur Kirche kam. Er munterte die Jugend auf, fortzufahren in ihrer Bildungstätigkeit und warnte vor einseitigem Materialismus. Es darf der Mensch nicht Knecht der Maschine werden, sondern es müsse die Maschine stets nur ein Helfer des Menschen bleiben. M. Rosenfellner erläuterte die Bildungsmöglichkeiten, welche das ländliche Fortbildungswerk der weiblichen Jugend bietet und wies auf den Aufbau der Orga-

nisation in den zehn Jahren des Bestehens hin. Kammerobmann LK. Wührer ermahnte die Jugend, ihrem Wahlspruch, der auf der Fahne steht, treu zu bleiben und auch die Sonntagsruhe zu halten. Landesobmann Göschlbauer hielt eine kernige, mitreißende Ansprache über die Aufgaben der ländlichen Jugend mit Rücksicht auf die wirtschaftspolitische Lage im befreiten Österreich. Er appellierte auch an die Mitglieder des ländlichen Fortbildungswerkes, an der Verschönerung des Dorfbildes mitzuwirken. Unser Bezirk sei mit Naturschönheiten reich bedacht. Es müßten auch die Kulturstätten in würdigem Zustand erhalten bleiben. Insbesondere mögen auch verfallene Marterl und Kapellen im gediegenen Stil restauriert werden. Dies sei zugleich ein Gottesdienst und ein Dienst an der Heimat. Der Bezirksobmann Richard Desch und die Bezirksmitarbeiterin Rosl Bläumauer legten satzungsgemäß ihre Funktionen zurück. Die Neuwahl ergab als Bezirksobmann Adolf Schnabel, Opponitz, als dessen Stellvertreter Anton Hinterleitner, Allhartsberg; Bezirksmitarbeiterin wurde Maria Aigner, Kalsing, Niederhausleiten, ihre Stellvertreterin Maria Schlager, Hollenstein. Nachmittags unterhielt sich die ländliche Jugend bei den Klängen der Musikkapelle Konradshausen beim Tanz. Besonders sei hervorgehoben, daß fast nur schön gearbeitete Trachtendirndl zu sehen waren. Die jahrelange Bildungsarbeit in den landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen und in der Fachschule Unterleiten brachte hier sichtbaren Erfolg. Auch die Burschen trugen überwiegend ihre ländliche Tracht und keine unpassenden Modeanzüge. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß der Tag der Landjugend schön verlaufen ist und allen Ansporn gibt zu weiterer Bildungsarbeit. Mögen auch die Jugendlichen, welche heute noch abseits stehen, rechtzeitig erkennen, wie wichtig die Bildungsarbeit für die Zukunft des ganzen Bauernstandes und jedes einzelnen ist und sich dem Fortbildungswerk anschließen.

Luxemburg". Duett aus „Land des Lächelns". Dirigent beider Konzerte ist der in ganz Europa als Komponist und Dirigent wohlbekannte Prof. Max Schönherr, den Waidhofen nun persönlich hören und sehen wird. Als Solisten wirken mit: Traute Skladal, Sopran, die sich schon beim letzten Opernkonzert die Gunst der Waidhofener erworben hat, deren besonderes Gebiet aber die Operette ist, und Erwin Euler, Tenor, der nach Mitteilung der Leitung der Tonkünstler einer der besten Operettentöne ist. Der Vorverkauf bei Kappus hat sehr rege eingesetzt, da aber zwei Konzerte stattfinden, hoffen wir, daß alle zu Karten kommen. Jedenfalls soll man nicht zaudern, sie zu besorgen.

Dirndball der ÖVP. Die Damen und Herren des Balkkomitees, die den Vorverkauf übernommen haben, erzielen sehr gute Resultate und allgemein wird ihnen versichert, daß jeder sich schon auf den Ballabend am Samstag den 28. ds. freut, weil dieser Ball in den vergangenen Jahren der netteste und gemütlichste des ganzen Faschings war und jeder überzeugt ist, daß es auch heuer nicht anders sein wird. Und damit werden alle recht behalten. Daher: Der Samstagabend ist für den Dirndball im Hotel Inführ unweigerlich reserviert!

Der Faschingzug. Schon künden originelle Plakate den Faschingzug 1956 überall an und ein Flugblatt, das jetzt in Stadt und Land zur Verteilung kommt, gibt nähere Auskunft. Ab 30. ds. erfolgt in der Festkanzlei Fernfahrtenbüro Holzinger, Unterer Stadtplatz, die Ausgabe des Buntpapiers für den Häuser- bzw. Straßenschmuck. Die Marschroute des Faschingzuges wurde wie folgt festgesetzt: Pocksteinerstraße, Ederstraße, Ybbsitzerstraße, Graben, Spitalkirche (Umfahrung), Graben, Ybbstor, Oberer Stadtplatz, Freisingerberg, Unterer Stadtplatz (bis Kröllner), Mühlstraße, Unterer Stadtplatz, Freisingerberg, Oberer Stadtplatz. Im übrigen werden Lautsprecher laufend alle wichtigen Mitteilungen jeweils durchgeben. Für heuer sind von der Festleitung noch ganz besondere neue Überraschungen vorgesehen, die auch die Stimmung der Zuseher für das Narrenreich entsprechend in Schwung bringen werden. Auskünfte jeder Art erteilt auch für auswärts die Festkanzlei, Telefon 297.

Sportunion — Großes Schaulaufen abgesetzt. Die Österr. Turn- und Sportunion, Sektion Eislauf, sieht sich auf Grund der Witterungsumstände gezwungen, das angekündigte große Schaulaufen am kommenden Samstag den 28. ds. abzusagen. Selbst wenn noch in den letzten Tagen Kaltwetter einbrechen sollte, wird die Veranstaltung nicht durchgeführt. Es bleibt nur zu hoffen, daß im nächsten Winter eine Möglichkeit gegeben sein wird, erstmalig in Waidhofen ein Schaulaufen durchzuführen. In diesem Winter ist es dadurch unmöglich, da der Cottage-Eislaufverein stets anderweitig verpflichtet ist und folglich nicht mehr nach hierher kommen kann.

Männergesangsverein — Altwiener Heurigenabend. „Nichts Schöneres kann geben als ein Wienerlied...“ Bei einem gemütlichen Heurigen! Diesmal aber nicht in Grinzing, sondern in Waidhofen mit dem Gesangsverein! Wer wollte sich am Faschingsende nicht noch einmal richtig gut unterhalten? Gewiß, Sie alle! Nun, dann kommen Sie, die Sie Freude haben an Gesang, Musik und Heiterkeit, zu unserem „Altwiener Heurigenabend“ am Faschingdienstag bei Inführ.

lern die Möglichkeit zu geben, Symphonien und Kammermusik „von so berühmten europäischen Komponisten wie Haydn, Mozart und Bach“ zu hören. Die amerikanische Premiere der „Zauberflöte“ fand im Jahre 1841 in Philadelphia statt und seither ist die Beliebtheit von Mozart-Opern bei den Hörern so sehr gestiegen, daß ein amerikanischer Musikkritiker kürzlich behauptete, „die amerikanische Opernbühne werde in Zukunft von Mozart beherrscht sein“.

Ein Amerikaner, der große Staatsmann, Erfinder und Diplomat Benjamin Franklin, dessen Geburtstag sich am 17. Jänner zum 250. Male jährte, hat den Komponisten der „Zauberflöte“ und des „Don Giovanni“ übrigens zu einer seiner letzten Kompositionen inspiriert. Das Quintett für Glasharmonika, Flöte, Oboe, Viola und Cello (Köchel-Verzeichnis 617) verdankt seine Entstehung der Anregung durch ein Wiener Konzert, in dem die von Franklin erfundene Glasharmonika gespielt wurde, ein Instrument mit abgestimmten Glasschalen verschiedener Größe, die durch Streichen mit den Fingern in Schwingungen versetzt werden. Dieses selten zu hörende Werk von Mozart wurde vor kurzem an der Universität von Washington zur Aufführung gebracht.

Überhaupt wurde das Mozart-Jahr nirgendwo in den Vereinigten Staaten so freudig begrüßt wie an den Colleges und Universitäten.

Mozart-Veranstaltungen, auf die sich Amerika freut, sind ferner ein Gastspiel des Salzburger Mozarteum-Orchesters, das im Februar eine achtwöchige Mozart-Tournee durch die USA. unternimmt und an einer Reihe von Universitäten gastieren wird.

Nö. Tonkünstler-Orchester — Großes Operettenkonzert. Sonntag den 29. ds. gibt das Tonkünstlerorchester das erste Konzert in diesem Jahr in Waidhofen. Es wird zweimal gespielt und zwar um 15.30 Uhr und 20 Uhr. Beidemal im Inführ-Saal. Das Programm: Millöcker:

Inventurverkauf

23. Jänner bis 4. Februar

Kaufhäuser Schediwy

Ouverture zu „Bettelstudent“ und ein Lied. Tarantella aus „Gasparone“ und „Rasch wie der Blitz“ aus „Der arme Jonathan“. Kalman: Lied aus „Gräfin Mariza“ und Potpourri aus der „Csardasfürstin“. Johann Strauß: „Tik-Tak“, Polka schnell. Dostal: Lied aus „Clivia“ und Ballett aus „Monica“. Oskar Strauß: Ouverture „Rund um die Liebe“, Lied aus der „Der tapfere Soldat“, Polka „Gestellte Madln“, Lied aus „Der Walzertraum“. Lehar: Walzer aus „Wo die Lerche singt“, Vorspiel zu „Der Graf von

Mozart erobert Amerika

Die Wiener Philharmoniker und das Salzburger Mozarteum-Orchester anlässlich des Mozart-Jahres in den USA.

Die Amerikaner sind Mozart-Enthusiasten. Das zeigt sich seit zwanzig Jahren durch vielbesuchte Mozart-Konzerte. Besonders bezeichnend für das große Mozart-Interesse aber ist ein Überblick über die Konzertprogramme von 34 führenden amerikanischen Orchestern in der Konzertsaison 1954/55, während der mehr Kompositionen von Mozart gespielt wurden als von jedem anderen Komponisten. Das Verhältnis zwischen den drei meistaufgeführten Komponisten lautete: 61 Mozart-Werke gegenüber je 28 von Beethoven und von Wagner. Diese Mozart-Verehrung dürfte sich im Verlauf des Mozart-Jahres gewiß noch weiter vertiefen.

Den Reigen der Mozart-Festveranstaltungen führt in Amerika natürlich die Metropolitan-Oper an, die mit einer Neuinszenierung der „Zauberflöte“ aufwartet. Die New Yorker Philharmoniker geben zwei Konzerte, deren Programm zur Gänze Mozart gewidmet ist und werden auch in ihren übrigen Konzerten mehr Mozart spielen als bisher. Im Herbst d. J. unternehmen die Wiener Philharmoniker unter der Leitung von Dr. Karl Böhm eine Amerika-Tournee, die vorwiegend Mozart gewidmet sein wird.

Es gibt in Amerika übrigens schon so etwas wie eine Mozart-Tradition. Die erste öffentliche Aufführung eines seiner Werke fand im „Collegium Musicum“ der mährischen Gemeinde Bethlehem in Pennsylvania statt. Diese im Jahre 1744 gegründete Musikgesellschaft wurde ins Leben gerufen, um den ersten Sied-

Veranstaltungskalender

Beginn der Veranstaltungen, wenn nicht besonders erwähnt, um 20 Uhr.

Waidhofen und Zell:

Samstag, 28. Jänner:

Dirndball der ÖVP., Inführ.
Faschingsrummel der Sängerrunde Säge und Kistenfabrik, „Henne“.

Sonntag, 29. Jänner:

Großes Operettenkonzert der nö. Tonkünstler, Dir. M. Schönherr, Inführ, 15.30 und 20 Uhr.
Windhager Jägerball, Kerschbaumer, Lueg, 15 Uhr.

Donnerstag, 2. Februar:

Waidhofener Studentenball, Inführ.

Samstag, 4. Februar:

Gschnasfest der Volksbühne, Inführ.

Samstag, 11. Februar:

Maskenball der SPÖ., Inführ.

Sonntag, 12. Februar:

Großer Faschingszug, anschließend **Faschingstanz**, Nagl-Aigner.

Dienstag, 14. Februar:

Fasching-Kehraus des ASKÖ., Fuchsbauer.
Fasching-Kehraus und Hausball, Aigner-Nagl.

Auswärts:

Samstag, 28. Jänner:

Frauenball der SPÖ. Sonntagberg, Böhler-Magnetwerkssäle.

Sonntag, 29. Jänner:

Musikball in Konradshausen, Schatzöd, 15 Uhr.

Jägerball in Göstling, Dobrowa. **Trophäenschau** 8 bis 16 Uhr.

Samstag, 4. Februar:

Arbeiterball der SPÖ-Lokalorganisation Hollenstein, Edelbacher.

Maskenrummel mit Prämiierung in Opponitz, Tazreiter.

Sonntag, 5. Februar:

Jägerball der Jagdgenossenschaft Waidhofen-Land, Stöckler (Hieslwirt), 15 Uhr.

Ball der Freiw. Feuerwehr Allhartsberg, Pilsinger-Grünmann, 15 Uhr.

Samstag, 11. Februar:

Maskenball der Turn- und Sportunion Ybbsitz, Heigl.

Arbeiterball der SPÖ. Opponitz, Tazreiter.
Wohltätigkeitsball der Volkshilfe-Ortsstelle Sonntagberg, Turnhalle Rosenau, 19 Uhr.

Großer Sportler-Maskenball der KSV. Böhlerwerk, Magnetwerkssäle.

Dienstag, 14. Februar:

Faschingkehr aus des Ländl. Fortbildungswerkes Allhartsberg, Pilsinger-Grünmann, 18 Uhr, Maskeneinzug 19.30 Uhr.

Und das Programm? Eine bunte Folge von Schlägern aus alter und neuer Zeit. Am Anfang gleich wird Sie der große Chor mit einem wohlbekannten Freunthaller-Lied erfreuen. Und dann werden alle unsere Waidhofener Publikumsliebhaber, die ich gar nicht zu nennen brauche, vor Ihnen Revue passieren; aber auch neue Kräfte, deren Namen ich Ihnen noch nicht verraten will, werden sich vorstellen. Auch das schon so lange nicht mehr gehörte heitere Quartett ist wieder da mit ganz neuem Programm. Und was wäre „AltWien“ ohne resche, fescche Wäschermädl? Ohne dem melodischen Klang des Lavendelliedes, ohne den kecken Schusterbuben, ohne die unverwundlichen und doch ganz sympathischen Naschmarktweiber? Nun aber genug! Ich darf ja nicht alle Überraschungen verraten, die Sie erwarten. Näheres noch in der nächsten Nummer.

„Eine Nacht im Moulin rouge“ ist das große Erlebnis für alle Besucher des Gschnasfestes im Hotel Inführ. Eine phantastische Dekoration, die alles bisher Gebotene übertrifft, wird Sie in das berühmteste Nachtlokal von Paris versetzen. Die Tanzgirls vom Folie bergère tanzen einen temperamentvollen Cancan zu den Klängen der Kapelle Herold, die unermüdlich von ½9 Uhr abends bis ½5 Uhr früh die neuesten Schlager spielen wird. Alle prominenten Künstler der Erde treten an diesem Abend in ihren farbenprächtigen Nationalkostümen auf. Und die Stimmung ist wie jedes Jahr famos. Kostümsorgen gibt es keine. Vom exzentrischen Abendkleid und mitternachtsblauen Frack bis zum saloppen Pariser Apachenkostüm ist so gut wie alles möglich. Und vergessen Sie nicht, es ist ein Gschnasfest. Gschnas heißt wertloser Tand. Also mit wenigen Mitteln höchste Wirkung erzielen, heißt Gschnas. Auf Ihren Einfallsreichtum kommt es an, wenn Sie einen wertvollen Preis gewinnen wollen. Und nun einen Blick in ein Maskenalbum getan und schon ist das passende Kostüm gefunden. Sodann eine Vorverkaufskarte zu 10 S bei Kappus-Ellinger besorgt und auf Wiedersehen im „Moulin rouge“!

SPÖ. — Maskenball. Der Kartenvorverkauf zum Maskenball unter der De-

Trauerungen. Vor dem hiesigen Standesamt wurden getraut: Am 21. ds. Franz Bichler, Bundesbahnassistent i. R., Waidhofen, Viaduktgasse 1, und Maria Theresia Gerstner, Bauerntochter, Kornberg Nr. 6. Am 22. ds. Hermann Voita, Vertragsbediensteter, Wien 13, Fasangartenkaserne 1, und Waltraud Theresia Willy, Kellnerin, Waidhofen, Unter der Leithen 11. Beste Glückwünsche!

Todesfälle. Am 19. ds. ist der Kaufmann Josef Wagner nach schwerem Leiden im Alter von 60 Jahren gestorben. Das Begräbnis des überall sehr beliebten Geschäftsmannes fand unter sehr starker Beteiligung aller Bevölkerungskreise am 21. ds. statt. Am Leichenzug beteiligten sich sehr zahlreiche die Feuerwehren Waidhofen, Zell, Böhlerwerk, Bruckbach und Gerstl. Am offenen Grabe hielten dem Verewigten Prälat Dr. Landlinger und Feuerwehrhauptmann Zeilinger ehrende Nachrufe. — Am 24. ds. ist der Steueramtsdirektor i. R. Rudolf Menzinger v. Preishthal im 92. Lebensjahre gestorben. Das Begräbnis findet heute, Freitag den 27. ds., um 14 Uhr vom Trauerhause Bertastraße-Talfriedweg 1 aus nach Einsegnung in der Stadtpfarrkirche am städtischen Friedhof statt. — Am 16. Jänner verschied Juliana Darnhofer, Rentnerin, Zell, Hauptplatz 24, 66 Jahre. Am 17. ds. Franz Hora, Rentner, Allhartsberg, Angerholz 43, 34 Jahre. Am 18. ds. Theresia Prager, Rentnerin, Waidhofen, Wienerstraße 47, 83 Jahre. Am 19. ds. Josef Wagner, Kaufmann, Waidhofen, Unterer Stadtplatz 37, 60 Jahre. Am 20. ds. Theresia Sulzbacher, Fürsorge-rentnerin, St. Leonhard a. W., Rotte Zauch 67, 73 Jahre. R. I. P.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 29. ds.: Dr. Franz Amann.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am 29. ds.: Weichselauer und Josef Wuchse.

Ernennung. Der Bundespräsident hat dem Professor am hiesigen Bundesrealgymnasiums Rudolf Brauneis den Titel eines Oberstudienrates verliehen. Unsere besten Glückwünsche!

Von der Hauptschule. Dem Lehrer Hermann Brait wurde mit 1. ds. der Amtstitel Volksschulhauptlehrer und der Lehrerin Paula Lechner der Amtstitel Arbeitslehrer verliehen. Unsere besten Glückwünsche!

visé „Rendezvous in Hollywood“ hat bereits begonnen. Bei den Funktionären und in der Hauptverkehrsstraße sind jederzeit Karten erhältlich. Es besteht kein Maskenzwang, doch werden mehrere Preise zur Prämierung der schönsten und originellsten Masken ausgesetzt. Die Tanzkapelle Herold sowie die geschmackvolle Ausstattung der Lokalitäten werden die gewohnte Stimmung bald aufkommen lassen.

SPÖ. — Sprechtag. Am ersten Dienstag im Februar halten Landtagsabgeordneter Stoll und am 18. Februar Bundesrat Handl ihre Sprechtag im SPÖ-Parteilokal ab.

Haus- und Grundbesitzerverein. Der nächste Sprechtag findet am Donnerstag den 9. Februar von 8.30 bis 16 Uhr im Gasthof Stumfohl-Pillgrab, Wienerstraße, statt.

Heimatfilm-Vorfürhungen Piaty — Faschingsprogramm. Am Dienstag den 31. ds. finden im Gasthof Fuchsbauer um ½5 und 8 Uhr abends und am Mittwoch den 1. Febr im Heimatsaal (Museum), ½5 und 8 Uhr abends, Heimatfilmvorführungen mit unterhaltendem Programm und zwar: Wochenschau, Schabernack usw. statt. Eintritt frei.

Männergesangsverein — 113. Jahreshauptversammlung. Aus den in der 113. Jahreshauptversammlung vom 5. ds. gegebenen Berichten der einzelnen Vereinsfunktionäre war eine äußerst rege Tätigkeit zu entnehmen. Breiten Raum nahm der Tätigkeitsbericht des Chorleiters H. Brait ein, der so recht die wertvolle Kulturarbeit des Vereines auf musikalischem Gebiet beleuchtete. Daß die Vereinsleitung zur Zufriedenheit der ausübenden Mitglieder arbeitete, zeigte die fast vollständige Wiederwahl des gewesenen Sangrates. Die Wahl ergab nachfolgendes Ergebnis: Obmann Chordirektor Karl Steger, Obfrau des Frauenchores Frau Hermine Buxbaum, Schriftführerin des Frauenchores Frau Oberlehrer Gertrude Meyer, Obmannstellvertreter Josef Griesenberger, Chorleiter Oberlehrer Hermann Brait, Schriftführer Hauptlehrer Karl Kerschbaum, Schriftführerstellvertreter F. Reithmeyer, Kassier Direktor Josef Kugler, Otto Schneiderle, Archivar Hauptschul-Oberlehrer Rud. Vetter, Sangrate Dr. Pillgrab, Dir. Edi Freunthaller, Adolf Sengseis, Fahnenjunker Hans Wedl, Hausorchester Michael Gruber, Kassprüfer Dir. Hammertinger, Dr. Tiesch.

Vom Alpenvereinsball. Wir mußten uns erst „erfassen“ — es ist gut gelungen! Wir haben es nicht geglaubt und doch wollten wir es einmal versuchen, alle Bergfreunde unseres Kreises im Fasching bei einem Ball froh zu vereinen. Wir konnten zahlreiche Gäste begrüßen. Die Ybbsitzer und Amstettner waren natürlich auch da; wir freuten uns darüber. Allen jenen, die mitgeholfen und dazu beigetragen haben, das Fest zu gestalten, sei herzlich dafür gedankt. Mit einem frohen Berglied, vorgetragen durch Mitglieder des Männergesangsvereines, begann der schöne Tanzabend im Zeichen des Edelweiß. Sogar für Schneeflocken war gesorgt und jeder Herr konnte seine Dame mit Edelweiß und Enzian schmücken (und das kostete nicht einmal etwas!). Und wer sein Glück versuchen wollte, kaufte ein Los. Einer mußte gewinnen und der lud lachend und mit einer dankbaren Geste ein Paar prächtige Schi, gespendet von der Firma Wiesner, auf seine Schultern. Und mancher zog sich in die „gmütliche Hütt“ am anderen Ende der Räumlichkeiten zurück...

Pfadfindergruppe Waidhofen a. Y. — Ehrung. Samstag den 22. ds. fand im Pfarrsaal eine wohlgeleitete Feier zu Ehren unseres langjährigen Mitarbeiters Stadtrat Rudolf Hauer statt, welcher vom nö. Landeskörpers zum Ehren-

Zuschriften aus dem Leserkreis

Die Verantwortung für Form und Inhalt bleibt dem Einsender überlassen

Der Baumtod geht wieder um

Wie bereits angekündigt wurde, soll heuer überall der Tag des Baumes wieder begangen werden. Nur Waidhofen a. d. Ybbs hat zu dieser Feier wenig Beziehung, wahrscheinlich ist es davon ausgenommen, denn hier scheint man auf die Bäume, besonders auf die Kastanien, die mit ihren herrlichen Blütenkerzen den Lenz besonders schmücken und das Auge der Bewohner erfreuen, einen unverständlichen Haß geworfen zu haben im Forstamt. In den letzten Tagen hat man die alten, mächtigen und so schön den Platz zwischen den behäbigen Hammerwerkshäusern Bammer und Zeitlinger schmückenden Kastanienbäume niedergemacht. Sicher geht schon ein ängstliches Raunen und Flüstern durchs Gezweige der noch stehenden Kastanien, die allen Grund haben zu fürchten, auch bald daran glauben zu müssen. Geschicht dies mit Wissen und Willen des Stadtrates? Und warum sucht man die alte, liebe Eisenstadt solcher Zier zu berauben?

Da Amtmann va Goaßsulz

In der Ybbstaler Mundart nacherzählt
von Edi Freunthaller

Ös kennt's ja en Micherlbaurn guat, na frali kennt's 'n! Müassat frei lacha, wanns 'n nit kenna tats. Is a aufgeweckts Mannl dersewi Baur, und sei Mäu hat a nit umasunst; fällt eahm alliweil was ein, was a aft zwischn dö letzn zwen Zähnt und sein abissna Pfeifaspitz außakifln kann.

Da fährt er amal um a Fuhr Strah eini af Goaßsulz und hat sein kloan Buahn, en Seppl, nebn eahm am Wagn hucka. Der is halt sovöl neugierig und laßt en Vodan koa Ruah, bal a was dasiacht, was 'n varintressiert. Da kemmans halt so in Dahinfahrn a ban Amtmann va bei.

„Schaut da Voda!“ schreit glei der Seppl, „der Stoa da hat an Schedl hasn denna wiar a Leit!“

„Ha?“ moant der Micherlbaur. Er is halt a wengerl terrisch. Is eh koa Wunda nit. In jüngern Jahrn — meingad, wiar sands denn nit dö Bürscher! — is a halt amal zlusti gwen in Fasching und ban Hoamgehn hats 'n in Schnee einigstrah. Wias 'n aft gfundn und hoamgschleppt habn, hat ar a hitzi Krankad kriagt und dö hat si af seine Ohrwaschl gschlagn. So was kimmt vür.

Schreit da Bua wieder: „Der Stoa dsäl hat an Mannschedl auf.“

„Ja, ja“, sagt da Voda, „da hast nit falsch gradn. Es is ja a amal a Mann gwen.“

„Wia denn dö?“ fragt da Seppl.

Da Michl klopft sei Pfeifa aus, fangt sein Tawaksbeudl füra und stopft si a neuchi an. Aft macht a an Zug, daß 's schön süfflt und gurglt in Wassersack, schmunzt a bisserl und hebt an zan vazähl:

„Is schon lang, mentisch lang her, an etla tausend Jahr l' gwiß, da hat da Kini oder wer halt ehzeit regiert hat, an Großkopferta da eini geschickt ins Ybbstal, daß a d' Leut sekkiert. Robotn habns müassn, daß eah 's Boanagraffl kracht hat und extra hat er eahna no a Steur auffidischpatiert. Kennt ma eh, is allweil so gwen! „Gnadn Herr Amtmann“ habn dö armen Leut sogn müassn za eahm und a Buckl machn bis af d' Erd abi. A grausamer Kerl war er. Hat eah d' Goaß, d' Kuah und hinmma d' Keuschn wehema lassn, wann s' nit glei zahlh habn oder en Robot nit leistn habn kinna. A Herz mußt er schon ghabt habn, der letzi Kundt, ganz aus Stoa! Van an Mitload oder Barmherzigkeit hat ba eahm nixi kennt.“

Gleim ban sewin Schacherl dsäm ent is a kloane Keuschn gstandn, dö oana Wittib ghert hat. Es soll ihr recht schlecht ganga sein. A Schüberl Kinda hats ah ghabt, für dö sie kam 's Fuada aufbracht hat. In an Sunnda is 's gwen, da kimmt da Amtmann af sein Rappn grittn und fangt an unsinni zan plärrn, zwegn was sie nit robotn kemma i s dö ferdi Wocha. Meingad! Dös arme Weibal is schier umgfalln va lauta Schrocka und hat bedelt und gflennet, da Herr Gnadn Amtmann möcht ihr do vazeiha, die Kloan san alli krank gwen. Der grausliche Lackl aber hat glei seine Knecht geschickt, hat die Muada gsamt ihre

Kinna ausjagn und d' Keuschn niedabrenna lassn. Da hat die vazweifelte Muada ihr Hand aufgehbt und hat en Amtmann vafluacht: „Da Herrgod wird da schon amal d' Habagoß schicka, daß s' di bei lebhatn Leib holt, du wüasta Gsell!“

Da Seppl fragt: „Wia schaut denn d' Habagoß aus? Is s' kemma um eahm?“

Da Voda pafft a Zeil aus seina Pfeifa, schmunzt a wengal, aft moant a: „Früh-ras Zeitn is in Ybbstal da herin bei da Not oft a Teisl umananda gschlich, in an Goaßbock vawandlt. In Holz obn hat a sein Einschlupf ghabt, drum hoasts heint no da Goaßsulz. So sogn halt dö ältern Leut und a Jaga soll amal dem Goaßbock bigengt sein. Weil er aber glei dreimal 's Kreuz gschlagn hat, so hat eahm da Teufel nit ankinn. Aber paß auf! A Jahr drauf kimmt den gleichn Sunnda, wia das gschegn is mit da armen Wittib, a fürchterlichs Weda, so wias koa Mensch in Ybbstal no dalebt hat. Zerscht is 's stockaufinstu wordn, aft hat a Sturm angeht, daß die Bam in Wald reihweis zsammbrocha san; aft hats höllmentisch blitzt und kracht und grammölt in oanztrum fort bis in d' halbi Nacht. In a jedn Keuschn habn s' d' Wedakerzn anzundn, san af d' Knia gfalln und habn en Rosnkranz bett. Wias Mitternacht wird, pumperts ban Amtmann seina Haustür. Er schaut außi, steht d' Habagoß draußt und brüllt 'n an: „Was is da liaba? Sag ma's glei! Kannst dars aussuacha! Entweder kimmt, wia bist und stehst, glei mit in d' Höll oder i tua di vastoan, daß d' Leut no in tausnd Jahrn segn, was du für a Luada bist gwen!“ — Da Amtmann, das mußt ma eahm schon nachsagn, a Furcht hat der nit kennt, alsdann da Amtmann sagt: „Wannschon sein mußt und wann i ma's aussuacha derf, in dei Höll geh i nit gern, i mag dö Braterei nit in deiner Pfann und dö's Asiadn in dein Keßl schon gar nit; tua mi liaba vastoan!“

Da Goaßbock monant: „Guat über dö!“ und vaschwindt.

Wias Mitternacht is, machts af oamal an Enzkraha, daß d' Leut glaubt habn, es geht hiaz d' Welt z'grund. Gach drauf is 's ruahwi worn und stad. Und wia si d' Leut dafangt habn van eahn Schrocka, san s' außi af d' Weit und habn umanandagschaut. Da Monehl hat liabli abableanzt af d' Welt und van Dunna-weda hast nix mehr ghert und gsegn. Aber en Amtmann sei schens Haus is mehr a Schutthaufa gwen und intern Wald is a rieshafter Felsn gstandn und hat en Amtmann sein stolzn Schedl aufghabt. Siagst, Sennel, so is der Kerl ganz vastoanat worn, weil a ba Lebzeit so a stoanas Herz ghabt hat.“

Da Sennel schnauft tief auf und fragt: „Wer hat denn en Vodan dö Gschicht vazählt?“

Da Micherlbaur sagt: „Mei Ahnl halt und dö hats wieda va ihrer Urahl. Obs akkrat so gwen is, sel woß ma nit, aber i moan, weit is 's nit gfallt. Aber hiaz müassn ma trachtn, daß ma unsa Strah heint no hoambringan. Hüa, Bräun!“

Für die lebenswürdige Überlassung des Pfarrsaales für diese Feier sei Prälat Dr. Landlinger herzlichst gedankt.

Zum Brand am Sonntagberg. Die Stadtfeuerwehr brachte am 22. ds. bei dem Brand am Sonntagberg wieder einen treffenden Beweis ihres raschen Einsatzes. Acht Minuten nach dem Alarm fuhren schon 25 Mann der Wehr unter dem Kommando des Hauptmannes Hermann Zeilinger aus. Am Brandplatz war die Bekämpfung sehr schwierig, da die Wasserentnahmestelle ca. 800 Meter von der Brandstätte entfernt war. Im Löscheinsatz standen vorerst die Wehren Waidhofen-Stadt und Bruckbach. Die Jungmannschaft der Stadtwehr, die bei diesem Brand die Feuertaufer erhielt, leistete unter dem Kommando ihres Löschmeisters Franz Weiß vorbildliche, brave Arbeit. Außer der Stadtwehr waren noch die Wehren Bruckbach, Gerstl, Zell, Böhlerwerk und Windhag angetreten. Die ausgerückte Wehrmannschaft konnte um 1 Uhr nachts nach harter Arbeit wieder einrücken. Wieder einmal wurde die Wichtigkeit des Feuerwehrwesens den Mitbürgern deutlich vor Augen geführt und vor allem der Jugend gezeigt, daß es notwendig ist, sich aktiv daran zu beteiligen.

Ein Bruckner-Erlebnis. Wir erhielten nachstehende Zuschrift: Durch den Bericht in ihrer Nummer 3 vom 20. ds. über den großen Tonkünstler Anton Bruckner angeregt, wurde in mir ein kleines Erlebnis wach, das sich vor ungefähr 67 Jahren in Perg zutrug. Mein Vaterhaus ist in nächster Nähe der ehemaligen Volksschule, in welcher Schulleiter und Regenschori Franz Kirchberger wohnte. Schulleiter Kirchberger, der Vater des hiesigen Oberlehrer L. Kirchberger, war ein Studienkollege Bruckners. Er war ein hervorragender Organist und vertonte neben vielen anderen Werken das weitbekannte Sängermotto „Rein wie Gold“. Bruckner war öfter bei ihm zu Gast. Als Nachbarsbub brauchte man mich

nur hinüberzurufen. Es hieß einfach, der Karl soll gleich in die Pfarrkirche kommen, Herr Bruckner ist da! und so kam es, daß ich als 7½-jähriger Bub das Glück hatte, dieser Musikgröße die Orgel aufzuföhren. Es mochte eine gute Stunde gedauert haben, die herrlichsten Melodien erklangen in brausenden Akkorden und ins feinste Pianissimo verklingend. Oft hatten sich viele Besucher eingefunden, um andächtig den wunderbaren Klängen zu lauschen. Ich schwitzte meist stark und wohlwollend klopfte mir dann Bruckner auf die Schulter und meinte: „Gelt, Buberl, der Bruckner braucht viel Wind, da wird einem warm beim Orgel-treten!“ Freudigst bewegte lief ich nach Hause, meinem Vater, damals Kapellmeister und Primgeiger am Kirchenchor, zu erzählen, was sich zutragen. War ich doch schon Violin- und Flötenschüler, also auch angehende Musiker, der es jedoch auf der Orgel nur zu ganz leichten Liedern brachte. K. Weininger.

Ganz kurz. Der Chronist muß es der Nachwelt melden: Ende Jänner — Primeln blühen, Bienen summen und im Wald blüht der Seidelbast. — Ein Weltbummler, sein Name ist Magister Lang, hielt dieser Tage in kleinem, privatem Kreis und im Konvikt einen sehr interessanten, aufschlußreichen Vortrag über Chile und China und es ist nur sehr zu bedauern, daß nicht ein größerer Kreis daran teilnehmen konnte. — Kurz vor Blattschluß schien es, als ob doch noch der Winter einkehren würde und der Schnee kam herab bis ins Tal. Ob er liegen bleiben wird und die Wintersportler doch noch lachen werden? — Es wäre heute schon an der Zeit, nachzusehen, wie die verschiedenen Schilde und Hinweistafeln aussehen und wie sie zu erneuern wären. Am Stadtturm ist z. B. eine Tafel „Nach Wien“ angebracht, aber keiner wird sie lesen können. Nur ein Beispiel für viele! Und sind die vielen Tafeln, die an eine unliebsame Besatzungszeit erinnern, noch notwendig? Und kann die Uhr an der hällischen, unerwünschten Reklamesäule, die irreführend ist, nicht in Gang gebracht werden?

Zell a. d. Ybbs

Ehrung der Photonreisträger. Der Bundesminister für Unterricht hat die Preisträger des österr. Photowettbewerbes 1955, unter denen auch Friseurmeister Michael Großbauer aus Zell a. d. Ybbs aufsteht, zu einem Empfang im Bundesministerium für Unterricht für Freitag den 27. ds. gebeten. Dabei werden die Plaketten den Gewinnern überreicht. M. Großbauer gewann die bronzenne Plakette und ist überhaupt der einzige Preisträger aus Niederösterreich. Wir gratulieren diesem feinsinnigen, ausgezeichneten Amateur zu seinem schönen Erfolg!

Unterzell

Geburten. In der Familie des Zementwarenerzeugers Otto Vollmar, Stegfeldmühle, Schilcherkmühle 2, kam am Freitag den 20. ds. der kleine Otto an und am Montag den 23. ds. schenkte im Hause Unterzell 13 die Gattin des Bauarbeiters Engelbert Bösendorfer dem kleinen Herbert das Leben. Wir wünschen Glück und Segen!

Sonntagberg

SPÖ. — Jahreshauptversammlung. Am Sonntag den 22. ds. fand in der Turnhalle in Rosenau a. S. die Jahreshauptversammlung der SPÖ-Lokalorganisation Sonntagberg statt. Lokalobmannstellvertreter Walter Reisinger eröffnete die Hauptversammlung und konnte als Referenten Gen. Bundesrat Handl und die Vorsitzende des Bezirksfrauenkomitees Genossin Hammer besonders begrüßen. Vor Eingang in die Tagesordnung gedachte der Obmann der im Jahre 1955 verstorbenen Mitglieder und zwar Gen. Josefa Huber, Rosenau a. S., Gen. Karl Henikl, Bruckbach, Gen. Johann Höllmüller, Bruckbach, Gen. Karl Klas, Rosenau a. S., Gen. Karl Kloibhofer, Bruckbach, Gen. Franz Patz, Baichberg, Gen. Alois Schepan, Bruckbach, Gen. Franz Schroll, Böhlerwerk und Gen. Franz Zöhner, Böhlerwerk. Die Versammlung gedachte stehend der Toten. Aus dem Bericht des Lokalobmannes war zu entnehmen, daß sich die lokale Organisation durch die Ereignisse im abgelaufenen Jahr besser entfalten konnte als in den früheren Jahren. Der Druck der USIA-Verwaltung hat sich auch im Parteileben ausgewirkt und kann jetzt mit Genugtuung festgestellt werden, daß die Organisation den höchsten Mitgliederstand seit Bestehen der Organisation erreicht hat. Es wurden 113 neue Mitglieder aufgenommen und 6 sind von auswärts zugezogen. Ausgetreten sind 18, verstorben 37, gestrichen wurden 5 und gestorben sind 9 Mitglieder, so daß sich der Mitgliederstand um 52 Mitglieder erhöht hat. Zur Parteiarbeit langten 26 Rundschreiben von der Bezirksleitung ein, die in 7 Lokalausschußsitzungen beraten und in 22 Rundschreiben an die 4 Sprengel zur Bearbeitung hinausgegeben wurden. Die erste Arbeit im abgelaufenen Jahr war die Vorarbeit für die Gemeinderats-, Bauernkammer- und Gewerbekammerwahlen. Die Werbeschrift

SPORT-RUNDSCHAU

Zwei Titel für Österreich bei den Europameisterschaften im Kunstlaufen

Mit schönen Erfolgen für uns endeten am vergangenen Samstag die Europameisterschaften im Eiskunstlaufen in Paris. Im Paarlaufen konnten sich Schwartz-Oppelt endlich durchsetzen und einen einstimmig anerkannten Erfolg erringen. Sämtliche Preisrichter setzten die Österreicher auf Platz 1 vor Nagy-Nagy (Ungarn). Nachdem Hanna Eigel im vergangenen Jahr den Europameistertitel erringen konnte, setzte sich in Abwesenheit Eigners heuer Ingrid Wendl dank einer ausgezeichneten Leistung in der Pflicht vor der Engländerin Sudgen durch. Bei den Herren landete Felsing auf dem 6. Platz. Damit hat Österreich wieder eine ausgezeichnete Stellung im Kunstlaufsport erreicht.

Ein kleiner Wirbel

Alles steht im Zeichen der Olympiade und auch wir, als Lokalzeitung, passen uns dem olympischen Klima an, wie unsere Vorschau in der letzten Nummer des „Boten“ bewiesen hat. Gewiß, es ist nicht alles Gold, was glänzt — auch die Medaillen sind nur vergoldet —, aber man sollte doch meinen, daß der olympische Gedanke vor allem im Gastland ganz groß geschrieben wird. Nun, dem ist leider nicht so, denn wie käme es sonst, daß die Italiener aufs schwerste gegen die Fairneß verstoßen haben. Das kam so: Offi-

ziell wurden die teilnehmenden Länder verständigt, daß die Bobbahn ab 17. Jänner zum Training freigegeben wird. Die Schlitten rollten an und, o Wunder, immer wieder erzielten die italienischen Bobs die besten Zeiten. Allerhand, dachte man, wo doch die Italiener bisher keine so besondere Rolle im Bobfahren gespielt haben, allerhand! Nach einigen Anfragen kam man den heimischen Fahrern und damit auch den Verantwortlichen auf ihre Schliche. Die Italiener benutzten nämlich die Bahn bereits seit 6. Jänner und hatten mindestens 60 bis 80 Trainingsfahrten hinter sich. Was dies beim Bobfahren bedeutet, wird dem Laien erst klar, wenn er mit den Verhältnissen in dieser Sportart etwas vertraut ist. Mehr als bei jedem anderen Rennsport spielt beim Bobfahren oder besser, bei den Bobrennen, die Kenntnis der Bahn eine entscheidende Rolle. Dieser Sport wird nicht nach Zehntelsekunden betrieben, sondern hier wird mit Hundertstelsekunden gemessen und die Zeitunterschiede sind manchmal derart gering, daß man fast nicht mehr von einem Sieger und einem Zweiten sprechen kann. Dieser Trainingsvorsprung der Italiener gibt den anderen Teilnehmern nämlich Rätsel auf und ist fast nicht mehr einzuholen. Natürlich wurde bei den Veranstaltern und beim IOC (Internationales olympisches Komitee) protestiert, aber was will man denn machen? Man kann doch die Italiener nicht maßregeln, man möchte den berühmten vorolympischen Wirbel vermeiden. Die Italiener selbst aber haben sich ein Eigentor in puncto Fairneß geschossen.

nes Alters — noch gerne zur Verfügung stellt. Gen. Hammer aus Amstetten richtete herzliche Worte an die Frauen. Bundesrat Gen. Handl brachte ein ausgezeichnetes Referat. Er streifte die Öl- und Flugverkehrsfragen, die Milchfrage und die Lungentuberkulosenstelle Speising. Gen. Handl führte weiters aus, daß die kommenden Wahlen bereits ihre Schatten vorauswerfen und wenn der Koalitionspartner nicht Vernunft annimmt, wird es zu harten Kämpfen kommen. Es gilt daher, die lokale Organisation schon jetzt so auszubauen, daß sie für den bevorstehenden Kampf gerüstet ist. Reichlicher Beifall zeigte, daß die Versammlung mit den Ausführungen des Referenten zufrieden war. Bei der nun folgenden Neuwahl, die einstimmig erfolgte, wurde zum Lokalobmann Gen. Johann Pölz, Böhlerwerk 89, gewählt, da der frühere Obmann, Gen. Engelbert Hutterberger, mit Funktionen überlastet ist. Bei der Wahl der übrigen Funktionäre waren nur geringfügige Änderungen. Dem scheidenden Ausschuß wurde der Dank ausgesprochen. Nach der Neuwahl richtete der Obmann anfeindernde Worte an die Versammlung. Er betonte unter anderem, daß nur in Einigkeit und Geschlossenheit den bevorstehenden Kämpfen wirksam entgegengetreten werden kann, um zum Ziel, die Mehrheit in Österreich zu erreichen, zu gelangen.

Die Jahreshauptversammlung war eine der eindrucksvollsten Versammlungen seit Bestehen der Organisation in der Nachkriegszeit und zeigte, daß die Mitgliedschaft sehr regen Anteil an dem Geschehen der Zeit nimmt. **Kino Gleiß.** Samstag den 28. Jänner: „Skizzen des Lasters“. Sonntag den 29. Jänner: „Mutterschicksal“. Mittwoch den 1. Februar: „Im Tal des Verderbens“.

Hilm-Kematen

ASK. Kematen — Neuwahl der Vereinsleitung. Am 15. ds. hielt der Fußballklub ASK. Kematen eine außerordentliche Generalversammlung im Klublokal Georg Litzlacher ab. Diese Generalversammlung fand unter ungewöhnlich starker Beteiligung statt und hatte nur einen Punkt auf der Tagesordnung: Neuwahl der Vereinsleitung. Man las es den Anwesenden von den Gesichtern ab, daß jeder einzelne den Wunsch hatte, dem Fußballklub ASK. Kematen als stärksten Sportbetrieb des Ortes nun jene Vereinsleitung zu geben, die gewillt ist, in gemeinsamer Zusammenarbeit vom Präsidenten bis zum kleinsten Mitglied für eine gesunde Aufwärtsentwicklung des Vereines an einem Strang zu ziehen. Nach kurzen Begrüßungsworten übergab der bisherige Obmann Meglitsch dem Obmann des Wahlvorschlagskomitees Stefan Hegenberger den Vorsitz zur Durchführung der Neuwahl. Dieser machte der Generalversammlung folgenden Vorschlag für die neue Vereinsleitung: 1. Präsident Landtagsabg. Josef Stoll, 2. Präsident Hermann Schanzer, Obmänner Alois Peham und Meglitsch, Sektionsleiter: Stefan Hegenberger und Tom-schi. Kassiere: Schießl und Karl Jäger. Schriftführer: Ing. Buchsrucker, Strak. Jugendleiter: Alois Schöberl. Zeugwart: Hofmayer. Ordnerobmann: Ondracek, Obige Herren wurden von der Generalversammlung einstimmig als neue Vereinsleitung des ASK. Kematen gewählt. Die restlichen Funktionäre werden von der neuen Leitung kooptiert. Nun dankte der altbewährte neue Obmann des ASK. Kematen, Peham, für das in ihn gesetzte Vertrauen, das er zu würdigen wissen

Trauungen. Am 21. ds. schlossen der Fabrikarbeiter Friedrich Pfaffenberger und die im Haushalt tätige Elfrieda Maria Mathä, beide wohnhaft in Opponitz, Thann Nr. 25, vor dem hiesigen Standesamt die Ehe. Besten Glückwunsch! — Am 24. ds. schloß die Bauerntochter Berta Brenn vom Gute Oberreith in der Pfarrkirche zu St. Georgen i. d. Klaus mit dem in St. Georgen i. d. Klaus Nr. 37 wohnhaften Jungbauern Engelbert Brandstätter die Ehe. Die standesamtliche Trauung erfolgte am 23. ds. beim Standesamt Waidhofen-Land. Wir wünschen der Neuvermählten alles Gute in ihrer neuen Wahlheimat!

Von der Feuerwehr. Am 14. ds. fand im Gasthof Bläumauer das Kränzchen der Ortsfeuerwehr statt. Neben zahlreichen erschienenen Gästen konnte Kommandant Johann Pitnik Bürgermeister Lueger, Bezirkskommandant-Stellvertreter Duda sowie eine Anzahl Feuerwehrkameraden aus Hollenstein, Waidhofen a. d. Ybbs, Böhlerwerk und Bruckbach mit ihren Hauptleuten begrüßen. Die Streichmusikkapelle Wochner spielte fleißig zum Tanz und erntete reichen Beifall. Durch großzügige Spenden konnte auch wieder die traditionelle Juxauspielung bzw. Versteigerung durchgeführt werden. Die Feuerwehr dankt für alle Spenden sowie für den zahlreichen Besuch, der Musikkapelle und nicht zuletzt dem Komiteobmann Lm. Pießlinger und seinem Komitee.

Großhollenstein

SPÖ. — Arbeiterball. Am Samstag den 4. ds. findet der heurige Arbeiterball in den Saalokaltäten des Gasthofes „Zur goldenen Sense“ statt. Beginn 20 Uhr. Es spielt das bewährte Tanzorchester der Kapelle Franz Streicher.

Lichtspiele. Samstag den 28. Jänner: „Die Stadt der rauen Männer“. Sonntag den 29. Jänner: „Unternehmen Edelweiß“.

Göstling

Neue Sängerin. Wir könnten sie wohl schon brauchen, aber sie singt nur zu Hause Solo; doch wir hoffen, daß sie auch einmal eine so tüchtige und fleißige Sängerin wird, wie ihre Mutter, die eine so treffliche Altistin des Gesangsvereines und des Kirchenchores ist. Wir meinen die kleine Gabriele Anna, die dem Webermeister Franz Fahrnberger und seiner Frau Gitta geb. Pfaffenböck als zweites Kind dieser Tage geboren wurde. An die herzlichen Glückwünsche des Gesangsvereines und des Kirchenchores schließen auch wir uns an!

Der Fasching in Göstling brachte am vergangenen Samstag den 21. ds. die auch schon traditionelle Tanzunterhaltung des Gesangsvereines als Gschnas-Abend im Gasthaus Dobrowa. Als nach dem Jahre 1945 die sangesfreudigen Göstlinger sich wieder sammelten, dachte man bald auch an gemeinsame Unterhaltungen und seit dem Jahre 1947 werden diese als Maskenbälle oder Gschnas-Abende abgehalten. Dieses Jahr war es ein recht gut besuchter, echter Gschnas-Abend, die maskierten Paare waren weit in der Überzahl, man sah lauter zusammengewürfelte, sehr originelle, aber ganz einfache Kostüme und ein fröhliches Masken- und Tanztreiben herrschte im Saale.

Gaffenz

Todesfall. Am Montag den 16. ds. verschied nach kurzem Leiden Ambros Großberger, Rentner und Kleinhäusler in Pettendorf 24, in seinem 78. Lebensjahre. Die Beerdigung fand am Mittwoch den 18. ds. unter zahlreicher Teilnahme aus nah und fern auf dem hiesigen Friedhof statt. Pfarrer G. R. Loimayr hielt einen ergreifenden Nachruf am offenen Grabe. Großberger war ein in allen Arbeitsbelangen stets hilfsbereiter Mann und besonders als Strohdachdeckermeister im ganzen Bezirk bekannt und gesucht. Für seine Kinder war er ein guter, sorgender und liebender Vater. Die Erde sei ihm leicht! Er ruhe in Gottes Frieden!

Schadenfeuer. Am Montag den 16. ds. kurz nach Mitternacht brach in der Holzhütte des Besitzers Johann Weissensteiner, Markt 32, ein Brand aus, der die angebaute Scheune und das Stallgebäude bis auf die Mauern einäscherte. Kühe und Schweine konnten gerettet werden, während die Hühner, Futtermittel und Fahrnisse verbrannten. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht einwandfrei geklärt werden. Ein Glück war es, daß es windstill war und ein wenig regnete und so konnte unter lobenswerthem Einsatz der Feiw. Feuerwehr verhindert werden, daß der Brand auf die anschließenden Gebäude übergriff. Es hat sich wieder einmal gezeigt, daß eine schlagkräftige Feuerwehr besonders für den geschlossenen Markt von allergrößter Notwendigkeit zum Schutze von Hab und Gut ist und es sollten sich daher immer mehr Wehrkameraden aus dem Markt rekrutieren. Ein Appell in diesem Sinne soll nicht ungehört verhallen. Für ihren Einsatz beim letzten Brand gebührt unserer Feiw. Feuerwehr der beste Dank.

wird. Nun dankte Landtagsabgeordneter Josef Stoll. Er erklärte in der ihm erwiesenen Ehre zur Wahl als 1. Präsident des Vereines eine gewiß berechnete Dankbarkeit des Vereines gegenüber der Gemeinde sowie seiner Person zu sehen, und zwar für die erfolgreichen Bemühungen um den Neubau der herrlichen modernen Sportanlage, welche am 18. und 19. August dieses Jahres bereits ihrer Bestimmung übergeben werden wird. Nach reger Debatte, in der die Dankbarkeit aller Sportler und Sportfreunde für die großzügige Hilfe der Gemeindevertretung, aber vor allem dem Abgeordneten Stoll gegenüber zum Ausdruck kam, sowie einigen guten Vorschlägen konnte Obmann Peham die Generalversammlung schließen. Möge der Geist dieser Generalversammlung der Ausgangspunkt für neue Erfolge des Vereines sein. Wenn alle fest zusammenhelfen, werden diese bestimmt nicht ausbleiben. Nun mit einem kräftigen „Hipp, Hipp, Hurra!“ ins neue Sportjahr! P. F.

Ybbsitz

Geburt. Am 15. ds. wurde dem Forstarbeiter Rudolf Pöchlacher und seiner Frau Leopoldine, Gemeinde Waldamt, Rote Zogelsgraben Nr. 19, ein Mädchen geboren, das den Namen Johanna erhielt. Beste Glückwünsche!

Sterbefall. Am 17. ds. ist Frau Margarete Maria Cäcilia Franziska Küf-fel aus Edlach, Bezirk Neunkirchen, die im Haushalt tätig gewesen ist, im Alter von 79 Jahren gestorben. R. I. P.

Von der Feuerwehr — Hauptversammlung. Am kommenden Samstag den 28. ds. findet um 18 Uhr abends im Gasthaus Eng. Heigl die diesjährige Hauptversammlung der Feiw. Feuerwehr statt, zu der alle Kameraden in Zivil zu erscheinen haben. Außer den üblichen Berichten über Tätigkeit, Geldgebarung, Sterbekasse und Übungsbesuchen steht die Besprechung über das im heurigen Jahr stattfindende Bezirksfeuerwehreffest in Ybbsitz auf der Tagesordnung. Kommt daher bitte alle! Besonders aber finden bei dieser Hauptversammlung alle jene Ybbsitzer Jungmänner Gelegenheit, der Feuerwehr beizutreten, die den festen Willen haben, den Nächsten in der Feuersnot zu helfen und die die Opfer nicht scheuen, die viele Kameraden jetzt und vor uns als selbstverständliche Pflicht auf sich genommen haben. Das Kommando ladet daher alle Freiwilligen herzlich ein, sich am kommenden Samstag einzufinden.

Dirndball. Sonntag den 5. Feber veranstaltet die Musikkapelle Ybbsitz einen Dirndball im Gasthof Heigl. Beginn 19 Uhr.

Viehmarkt. Freitag den 20. ds. fand der Sebastiani-Viehmarkt statt, der diesmal bei schönstem Wetter abgehalten wurde, doch nur bescheidenen Auftrieb und Ergebnisse brachte. Aufgetrieben und zum Verkauf angeboten wurden 93 Stück, von diesen waren 19 Jungochsen, 32 Zugochsen und 7 Schlachtochen, weiters 5 Nutzkühe, 12 Nutzkalbinnen, 16 Jungkalbinnen, 1 Kalbin und 1 Pferd. Der Verkauf ging, da Händler nicht viel erschienen waren, schleppend vor sich, doch kann bei etwas gedrücktem Preis der Verkauf als befriedigend bezeichnet werden.

Opponitz

Geburt. Am 23. ds. ein Mädchen Brigitte Margarete der Eltern Augustin und Margareta Kefer, Wagnermeister in Opponitz, Thann Nr. 13. Wir gratulieren!

VIEL LIGHT

für wenig Geld!

PHILIPS DOPPELWENDELLAMPEN HELFEN SPAREN



Flüssigkeit ist wichtig

Der englische Ernährungswissenschaftler Professor McCance sagte, der Mensch könne im Durchschnitt mit 1750 Kalorien auskommen (Normalverbraucher-ration 1946). Er betonte aber die Wichtigkeit der Flüssigkeitsaufnahme. 1.1 Liter täglich seien erforderlich. Der Erfolg der englischen Himalajaexpedition sei nicht zuletzt auf das viele Teetrinken zurückzuführen. Die schweizerische Himalajaexpedition hätte nach der Meinung Professor McCances besser abschneiden können, wenn sie mehr getrunken hätte. Professor McCance erzählte weiter über die Himalajadiät der englischen Bergsteiger: Beim Anmarsch erhielten die Expeditionsteilnehmer eine Verpflegung, die besonders reich an Eiweißstoffen (Fleisch, Eier, Käse) und an Fett war, jedoch wenig Stärke (Erdäpfel, Mehl, Zucker) enthielt. Beim Aufstieg wurde weniger Fett und dafür mehr Stärke gegeben, da Stärke schnell in Blutzucker umgewandelt werden kann und dem Körper auf dem kürzesten Weg Energie zuführt. In Kälterege-nien braucht der Körper mehr Fett.

Schafflers Wettervorhersage für Februar

Die erste Dekade dieses winterlichen Monats kalt und um den 2., 3. stürmisch beginnend, endet mit ca. 9., 10. mit Schnee und Regen bei vorübergehend steigender Temperatur. Schon gegen den sehr windigen 14. ist im allgemeinen Temperaturfall zu erwarten, der wenig stark wechselnd bis 22., 23. anhält, an welchen Tagen wegen der extrem entgegengesetzten Polaritäten der sich treffenden Gestirne Saturn, Mars und Jupiter sich gleichfalls Wintergewitter bilden können, sicher aber eine Temperaturerhöhung gegen und zum Monatsende einleiten.

Der Februar, auch Taumonat, hat heuer, da das Jahr ein Schaltjahr ist, 29 Tage. Tageslänge: Von 9 Stunden 29 Minuten bis 10 Stunden 5 Minuten. Der Tag nimmt zu um 1 Stunde 27 Minuten.

Bauernregeln: Wenn es um Lichtmeß stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit. — Gibts im Fasching recht viel Stern, legen die Hennen gern. — Weißer Februar stärkt die Felder. — Kalte Winde im Februar melden ein fruchtbares Jahr.

Lozage: Am 2.: Ist's an Lichtmeß hell und rein, wird ein langer Winter sein; wenn es aber stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit. — Am 22.: Ist es an Petri Stuhlfeier kalt, so hat der Winter noch lange Halt. — Am 24.: Mattheis brichts Eis, hat er keins, so macht er eins..

Für die Bauernschaft

Aufforstungsaktion. Die Aufforstung nach einer Schlägerung ist selbstverständlich. Bei der Verwendung des Holzerlöses muß daher auch auf die Aufforstung gleich Bedacht genommen werden. Darüber hinaus ist die Aufforstung von Ödland, alten Kahlflächen (1947) und nach Elementarschäden von großem Interesse für die Privatwirtschaft, aber auch für die gesamte Volkswirtschaft. Die Aufforstung dieser Flächen wird daher von der Landwirtschaftskammer durch Gewährung von Prämien gefördert. Anmeldungen für diese Aufforstungsaktion nimmt die Bezirksbauernkammer im Laufe des Monats Feber entgegen.

Wichtige Winterarbeit. Die Heuwerbung mit Hilfe des Schwedenreiters setzt sich immer mehr durch. Wer sich hiezu entschließt, der möge bereits jetzt daran denken, daß es nicht genügt, im Juni einige Rollen Draht zu kaufen, sondern es müssen auch die richtigen Pflöcke in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen. Die Vorbereitung der Pflöcke ist daher eine dankbare und äußerst wichtige Aufgabe für die nächsten Wochen. Die Länge des Pflöckes beträgt ca. 2 Meter, die Stärke genügt mit 4 bis 6 Zentimeter. Auch die Instandsetzung der alten Hiefeln und die Vorbereitung der Pflöcke für Weidezäune erfolgt zweckmäßiger jetzt als im Mai, wenn die Arbeit mehr drängt.

Elektrokurse. Die nächsten Elektrokurse, welche von der Bundesanstalt für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte in unserem Bezirk durchgeführt werden, finden statt am Montag den 30. Jänner in St. Georgen i. d. Klaus, Stegwirt, am Montag den 6. Feber in Oppnitz, Bläumauer, und Samstag den 11. Februar in Allhartsberg.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

STADT Waidhofen A. D. YBBS

Jungbürgerfeier 1956

In den letzten Tagen sind den Angehörigen des Geburtsjahrganges 1935 Personalfragebogen zum Zwecke der Vorbereitung der Jungbürgerfeier 1956 zugegangen. Alle jene, die keinen Fragebogen erhalten haben, wollen sich beim Magistrat, Rathaus, Zimmer 13, melden.

Sommerwohnungsliste 1956

Der Fremdenverkehrsausschuß der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs hat mit der Erstellung der Sommerwohnungsliste 1956 begonnen. Zur Verfügung stehende Sommerwohnungen wollen zuverlässig bis 15. März 1956 beim Magistrat, Rathaus, Zimmer 13, gemeldet werden.

ANZEIGENTEIL

Dank

Für die herzliche Anteilnahme anläßlich des Heimganges meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Bruders und Onkels, des Herrn

Josef Wagner

Kaufmann in Waidhofen a. d. Ybbs

sagen wir auf diesem Wege überallhin innigsten Dank. Besonders danken wir Sr. Gn. Prälat Dr. Johann Landlinger für die Führung des Konduktes und die so tröstenden Abschiedsworte am Grabe, Schwester Camela für die aufopferungsvolle Betreuung unseres Vaters, allen seinen guten Freunden, die uns so hilfreich zur Seite standen, und schließlich allen, in erster Linie aber der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Waidhofen a. d. Ybbs, die unserem lieben Heimgangenen auf seinem letzten Weg das Geleit gaben. Auch für die schönen Kranz- und Blumenspenden und alle schriftlichen Beileidsbezeugungen sagen wir herzlichen Dank.

Waidhofen a. d. Y., im Jänner 1956.

Familie Wagner.

Aufrichtigen Dank

sagen wir auf diesem Wege für die uns von allen Seiten zugekommene Anteilnahme an dem schweren Verlust, der uns durch den Heimgang unseres Vaters, des Herrn

Franz Kotalik

betroffen hat. Ebenso innigen Dank sagen wir für die überaus zahlreiche Beteiligung beim Leichenbegängnis und für die schönen Kranz- und Blumenspenden. Von ganzem Herzen danken wir Herrn Primarius Dr. Franz Amann für die weit über ärztliche Pflicht hinausreichende liebevolle Behandlung.

Waidhofen a.Y., im Jänner 1956.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank

sage ich auf diesem Wege für die innige Anteilnahme und alle Beileidsbezeugungen anläßlich des Heimganges meiner Gattin, Frau

Juliana Darnhofer

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis und die schönen Kranz- und Blumenspenden. Innigst danke ich auch Herrn Primarius Doktor Amann sowie der Ärzteschaft und dem Pflegepersonal des hiesigen Krankenhauses für die liebevolle Betreuung und Herrn Pfarrer Litsch für die tröstenden Abschiedsworte am Grabe.

Zell a. d. Ybbs, im Jänner 1956.

Franz Darnhofer.

Gelernte Köchin

für Internatsküche der TLVA. Waidhofen a. d. Ybbs gesucht.

1025

Folgende

1030

Gebraucht-Fahrzeuge

sind preisgünstig abzugeben:

Steyr Fiat 1400

Steyr Fiat 1100 E

Puch-Roller

Baujahr 1955, 5000 km

Puch 125 SV

Hans Kröller

Kraftfahrzeugwerkstätte

Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 113

Für Herrschaftshaushalt (2 Personen) in Zürich (Schweiz) wird

perfekte Haushälterin oder Köchin und Zimmermädchen

dringend gesucht. Nähere Auskünfte im Gasthaus Reitbauer, Waidhofen, Ybbsitzerstraße, bis Sonntag den 29. Jänner abends. Zeugnisse und Lebenslauf erbitten.

1024

Wie peinlich...

wenn die Masche läuft... Um sicher zu gehen, wählen Sie den

Kunert-Perlonstrumpf

im 1018

Kaufhaus Schönhacker
Waidhofen a.Y., Oberer Stadtplatz

Einmaliges Sonderangebot! Eine Partie

Schafwolldecken

(Schlafdecken), grau, 190x140 cm, schöne, weiche Qualität, gelangt zum Preis von S 155.— bei JOHANN PAVLIK Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstraße 4, zum Verkauf. 1027

Beachten Sie unsere Anzeigen!

AEBI-Automäher

Die Schweizer Motormähmaschine mit dem frei schwingenden Mähapparat und der großen Leistung nunmehr auch für das Ybbstal lieferbar.

Technische Angaben:

4-Takt-Universal-Benzinmotor, 6 PS., 1 1/2 Liter Brennstoffverbrauch bei einer Schnittleistung von 5 1/2 ha je Stunde, 2 Vorwärts- und 1 Rückwärtsgang, Pneubereifung, verbesserter Messerkopf, Ölbadgetriebe.

1021

Für unverbindliche Offertstellung und Beratung steht jederzeit zur Verfügung

MOTORLANDMASCHINEN

FELIX BRACHTEL

Eigene Reparaturwerkstätte und Ersatzteillager

WAIDHOFEN A. D. Y., UNTERE STADT, TEL. 213

Achtung!

Günstiges Angebot!

Wegen Lagerumstellung werden verschiedene

Maschinen und Geräte
zu verbilligten Preisen

abgegeben, und zwar unter anderem:

- 1 Motormäher „Standard“, gebraucht,
- 1 Beregner „Wanke“ für Wasserberegung,
- 1 Jauchepumpe, neu, (Ständerpumpe) für Motorantrieb,
- 1 Mähbalken, komplett, für Lindner-Traktor,
- 1 PKW.-Anhänger „Felber“,
- 1 Gespann-Mähmaschine, neu,
- 1 Auto-Akku, 6 Volt, neu,
- 1 gebrauchter Küchenherd,
- 4 gebrauchte Beheizungsöfen,
- 1 gebrauchter Sägespäneofen,
- 1 Brotbackofen, Holzfeuerung, neu,
- 1 Fleischsele, neu,
- 1 Trommelwaschmaschine „Alfa“, neu, usw. 5748

Motorlandmaschinen Felix Brachtel

Waidhofen a. d. Y., Unt. Stadt, Tel. 213

Puch TF und SGS

250 ccm, zu verkaufen. Edlmayr, Kematen.

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 27. Jänner, 6 und 8 Uhr
Samstag, 28. Jänner, 4, 6 und 8 Uhr

Die Teuflichen

Ein filmisches Meisterwerk, ein Sensationsfilm. In den Hauptrollen: Simone Signoret, Vera Clouzot, Paul Merisse, Charles Vanel und andere. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Sonntag, 29. Jänner, 10 Uhr vormittags, 4, 6 und 8 Uhr

Montag, 30. Jänner, 6 und 8 Uhr

Drei Männer im Schnee

Der köstlichste und lustigste Film des Jahres nach Erich Kästners neuestem Jugendroman. Mit Paul Dahlke, Claus Biederstedt, Günther Lüders, Nicole Heesters, Margarete Haagen, Alma Seidler, Fritz Imhoff, Hans Olden und Richard Eybner. Jugendfrei!

Dienstag, 31. Jänner, 6 und 8 Uhr

Mittwoch, 1. Februar, 6 und 8 Uhr

Gestatten, mein Name ist Cox

Das Filmlustspiel mit Johannes Heesters, weiters Claude Borelli, Nadja Tiller, Kurt Meisel, Charles Regner und Rudolf Vogel. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Donnerstag, 2. Februar, 6 und 8 Uhr

Geheimaktion „Charlotta“

Ein zündender Abenteuerfilm mit der großen amerikanischen Besetzung: Robert Taylor, Ava Gardner und Charles Laughton. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.

Inserieren bringt immer Erfolg!

Mit vierseitiger Bilderbeilage
„Zeitgeschehen im Bild“

Einzelpreis samt Bilderbeilage S 1.—

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 5 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 3. Februar 1956

Winter-
Mäntel
Unterwäsche
für Damen und Herren
noch zu
Inventur-Abverkauf-
Preisen
Kaufhaus
Pöchhacker
Waidhofen a. d. Y., Ruf 23

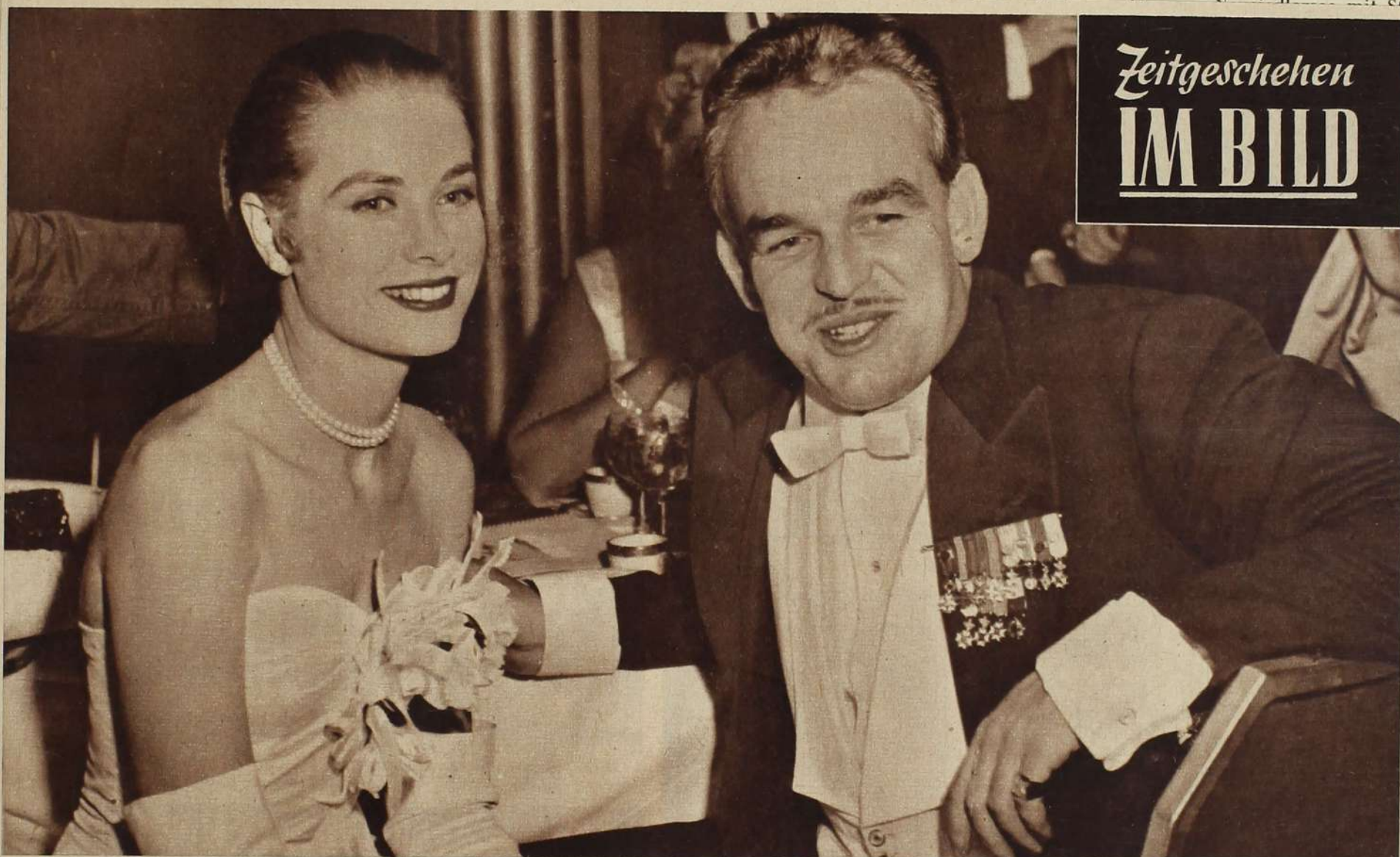
Triumph österreichischer Schiläufer in Cortina d'Ampezzo

Bisher 2 Gold-, 3 Silber- und 2 Bronzemedailen

Bei den VII. Olympischen Winterspielen in Cortina d'Ampezzo errangen unsere Schiläufer einen beispiellosen Erfolg. In den alpinen Schibewerben eroberten die Vertreter unseres Landes bisher 2 Gold-, 3 Silber-

matador der Schiläufer von Kitzbühel, der im Riesenslalom und Slalom als eindeutiger Sieger hervorging und dabei alle Weltklasseläufer klar hinter sich lassen konnte. Anderl Molterer (Riesenslalom), Putzi

ster (Riesenslalom) und Thea Hochleitner (Riesenslalom) sind die Gewinner der Bronzemedaille. Dieser einzigartige Sieg unseres alpinen Olympiateams erfüllt wohl alle Sportfreunde unseres Vaterlandes vom



Zeitgeschehen
IM BILD

SPIEGEL

ad: In Bonn
dlungen der
Kommis-
vird die Auf-
irtschaftliche,
robleme zwil-
dik Deutsch-
lösen.

der Sozialist
ung gebildet,
id 21 Staats-
endes-France,
en wollte, ist
sterpräsident.
Sozialist Pi-

: Die Konfe-
in Washing-
lich mit den
ens befassen
der Abschuß
gen.

reinigte Staa-
n hat Präsi-
rsönliche Bot-
n, in welcher
reundschafts-
sident Eisen-
lag abgelehnt,
ereinten Na-
alten, die in
ag enthalten
ist in seiner
Maßnahmen
Deutschlands
ktierung des
Regierungs-
eben wollen,
s gegenseitige
aller Länder.
eine Antwort
„Ich wieder-
chts gibt, was
den Frieden
der Welt zu
r, daß es nur
te sind, die

he Halbinsel
Jahre 1945
ch-finnischen
Russen als
vor kurzem
ben und ist
tsgebiet.

ßigung ebenso
len Großstadt-
Zeit Finanz-
ohnsteuerstelle
den des Nürn-
reisenden Fi-
ilhäusern und
nen Orte ihre
erfreuen sich

verzichten auf
ein Zweigwerk
tor Dr. Nord-
ußerordentlich
gleichen Wa-
oduzieren. Die
bereits für vier
lehende Stude-
swick gekauft.
den ursprüng-
1956 die Pro-
d ein großer
ikgelände trug

Monako und
anische Film-
werden nach
XII. aufsuchen



Bild oben: **IN NEW YORK** fand die „Verlobung des Jahres“ statt. Prinz Rainier III. von Monaco erkor die amerikanische Filmschauspielerin Grace Kelly zur künftigen Herrscherin seines kleinen Staates an der Riviera. — Bild links: **IN PARIS** über-
gab der stellvertretende amerikanische Botschafter, Theodor Achilles, (rechts) anlässlich des 250. Geburtstages von Benjamin Franklin, Dr. Lepine von der Pariser Medizinischen Akademie eine Gedenkplakette mit dem Porträt des großen ameri-
kanischen Politikers, Schriftstellers und Erfinders. Benjamin Franklin war vor 180 Jahren in die Akademie aufgenommen worden. — Bild links unten: **IN OSTBERLIN** paradierten mit Sturmgewehren und Karabinern bewaffnete Betriebskamp-
gruppen, denen auch viele Frauen angehörten, um die „Ver-
teidigungsbereitschaft des ersten deutschen Arbeiter- und Bauern-
staates“ zu demonstrieren. Diese Kampfformationen sind die
Anfänge der sogenannten „nationalen Volksarmee“ in Ostdeutsch-
land. — Bild unten: **IN NEW YORK** verabschiedete sich der
Generalsekretär der Vereinten Nationen, Dag Hammarskjöld
(links), von dem britischen UN-Delegierten, Sir Pearson Dixon.
Als Friedensvermittler unternimmt Dag Hammarskjöld eine sechs-
wöchige Reise durch 15 Staaten des Nahen und Mittleren Ostens.



Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Winter-

Mäntel
Unterwäsche
für Damen und Herren

noch zu
Inventur-Abverkauf-
Preisen

Kaufhaus
Pöchhacker

Waldhofen a. d. Y., Ruf 23

5 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 3. Februar 1956

Triumph österreichischer Schiläufer in Cortina d'Ampezzo

Bisher 2 Gold-, 3 Silber- und 2 Bronzemedailien

Bei den VII. Olympischen Winterspielen in Cortina d'Ampezzo errangen unsere Schiläufer einen beispiellosen Erfolg. In den alpinen Schibewerben eroberten unsere Athleten bisher 2 Gold-, 3 Silber-

und 2 Bronzemedailien. Der alpine Schibewerbschlagmeister der Schiläufer von Kitzbühel, der im Riesenslalom und Slalom als eindeutiger Sieger hervorging und dabei alle Weltklasseläufer klar hinter sich lassen konnte, Anderl Molterer (Riesenslalom), Putzi

Wörndl (Riesenslalom) und Thea Hochleitner (Riesenslalom) sind die Gewinner der Bronzemedaille. Dieser einzigartige Sieg unseres alpinen Olympiateams erfüllt wohl alle Sportfreunde unseres Vaterlandes vom tiefsten Tal bis zum höchsten Gipfel mit Stolz und Freude.



Elne zeitgenössische Silberstiftzeichnung von Stock zeigt das Porträt des 33jährigen Mozart.



Der Wiener Aquarellmaler, schuf diese Lithographie von Wolfgang Langhoff auf dem Kahlenberg. Das Gemälde ist zur Zeit zusammen mit etwa 200 anderen in einer Gedächtnisausstellung in der Wiener Albertina zu sehen.



Die Wiener Sängerknaben führen „Bastien und Bastienne“, das reizende Singspiel des großen Komponisten, in der ganzen Welt mit großem Erfolg auf.



Mozarts Schöpfungen gehören der ganzen Welt. Hier eine Aufführung von „Cosi fan tutte“ in der Metropolitan Opera in New York. Eleanor Steber (im weißen Kleid) als Fiordiligi, Patrice Munsel (am Boden sitzend) als Despina.



In diesem Wiener Haus (Rauhensteingasse 8) verschied am 5. Dezember 1791 der erst 35jährige Künstler.



„Don Giovanni“ mit Lisa della Casa, George London und Sena Jurinac als Festpremiere der neuen Wiener Oper.

SPIEGEL

ad: In Bonn
dlungen der
Kommis-
vird die Auf-
irtschaftliche,
robleme zwif-
lik Deutsch-
lösen.

der Sozialist
ung gebildet,
nd 21 Staats-
endes-France.
en wollte, ist
sterpräsident.
Sozialist Pi-

: Die Konfe-
in Washing-
lich mit den
ens befassen
der Abschluß
gen.

reinigte Staa-
n hat Präsi-
rsönliche Bot-
n, in welcher
reundschafts-
sident Eisen-
lag abgelehnt,
ereinten Na-
alten, die in
ag enthalten
ist in seiner
Maßnahmen
Deutschlands
ktierung des
Regierungs-
eben wollen,
s gegenseitige
aller Länder.
eine Antwort
„Ich wieder-
chts gibt, was
den Frieden
der Welt zu
r, daß es nur
te sind, die

he Halbinsel
Jahre 1945
ch-finnischen
Russen als
e vor kurzem
ben und ist
tsgebiet.

Bigung ebenso
den Großstadt-
Zeit Finanz-
ohnsteuerstelle
den des Nürn-
reisenden Fi-
alhäusern und
nen Orte ihre
erfreuen sich

verzichten auf
ein Zweigwerk
tor Dr. Nord-
außerordentlich
gleichen Wa-
oduzieren. Die
bereits für vier
tehende Stude-
swick gekauft.
den ursprüng-
1956 die Pro-
d ein großer
ikgelände trug

Monako und
anische Film-
werden nach
II. aufsuchen

VIEL LIGHT

für wenig Geld!

PHILIPS DOPPELWENDELLAMPEN HELFEN SPAREN



Flüssigkeit ist wichtig

Der englische Ernährungswissenschaftler Professor McCance sagte, der Mensch könne im Durchschnitt mit 1750 Kalorien auskommen (Normalverbraucher-ration 1946). Er betonte aber die Wichtigkeit der Flüssigkeitsaufnahme. 1,1 Liter täglich seien erforderlich. Der Erfolg der englischen Himalajaexpedition sei nicht zuletzt auf das viele Teetrinken zurückzuführen. Die schweizerische Himalajaexpedition hätte nach der Meinung Professor McCances besser abschneiden können, wenn sie mehr getrunken hätte. Professor McCance erzählte weiter über die Himalajadiät der englischen Bergsteiger: Beim Anmarsch erhielten die Expeditionsteilnehmer eine Verpflegung, die besonders reich an Eiweißstoffen (Fleisch, Eier, Käse) und an Fett war, jedoch wenig Stärke (Erdäpfel, Mehl, Zucker) enthielt. Beim Aufstieg wurde weniger Fett und dafür mehr Stärke gegeben, da Stärke schnell in Blutzucker umgewandelt werden kann und dem Körper Energie zuführt. Braucht der Körper

Schafflers

Die erste De-
Monats kalt un-
beginnend, en-
Schnee und I-
steigender Tem-
sehr windigen
Temperaturfall
stark wechseln
welchen Tagen
gegengesetzten
fenden Gestir-
ter sich gleichf-
können, sicher
erhöhung gege-
einleiten.

Der Februar
heuer, da das
Tage. Tageslä-
Minuten bis 10
Tag nimmt zu.

Bauern re-
Lichtmeß stür-
Frühling nicht
Fasching recht
nen gern. — V-
Felder. — Kalt
den ein frucht-

Lostage:
hell und rein-
sein; wenn es
ist der Frühling
22.: Ist es an-
hat der Winter
24.: Mattheis b-
macht er eins..

Für die

Aufforstungs-
nach einer St-
ständig. Bei d-
erlöses muß d-
forstung gleich-
den. Darüber h-
von Ödland, :
und nach Elem-
Interesse für
auch für die
Die Aufforstung
her von der
durch Gewähr-
dert. Anmelde-
stungsaktion n-
kammer im L-
entgegen.

Wichtige W-
werbung mit F-
setzt sich imm-
hiez zu entschlief-
daran denken,
Juni einige R-
sondern es mi-
Pflöcke in aus-
fügung stehen.
Pflöcke ist da-
äußerst wichtig-
sten Wochen.
beträgt ca. 2
mit 4 bis 6 2
standsetzung d-
Vorbereitung
zäune erfolgt z-
Mai, wenn die

Elektrokurse.
kurse, welche v-
landwirtschaftli-
räte in unser-
werden, finden
Jänner in St. C-
wirt, am Monta-
nitz. Bläumaue
Februar in All-

AMTLICHE MITTEILUNGEN

STADT WAIDHOFEN A. D. YBBS

Jungbürgerfeier 1956

In den letzten Tagen sind den Angehörigen des Geburtsjahrganges 1935 Personalfragebogen zum Zwecke der Vorbereitung der Jungbürgerfeier 1956 zugewiesen. Alle jene, die keinen Fragebogen erhalten haben, wollen sich beim Magistrat, Rathaus, Zimmer 13, melden.

Sommerwohnungsliste 1956

Der Fremdenverkehrsausschuß der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs hat mit der Erstellung der Sommerwohnungsliste 1956 begonnen. Zur Verfügung stehende Sommerwohnungen werden in der Liste

Gelernte Köchin

für Internatsküche der TLVA.
Waidhofen a. d. Ybbs gesucht.

1025

Folgende

1030

Gebraucht-Fahrzeuge

sind preisgünstig abzugeben:

Steyr Fiat 1400

Steyr Fiat 1100 E

Für Herrschaftshaushalt (2 Personen) in Zürich (Schweiz) wird perfekte Haushälterin oder Köchin und Zimmermädchen

dringend gesucht. Nähere Auskünfte im Gasthaus Reitbauer, Waidhofen, Ybbsitzerstraße, bis Sonntag den 29. Jänner abends. Zeugnisse und Lebenslauf erbeten.

1024

Wie peinlich...

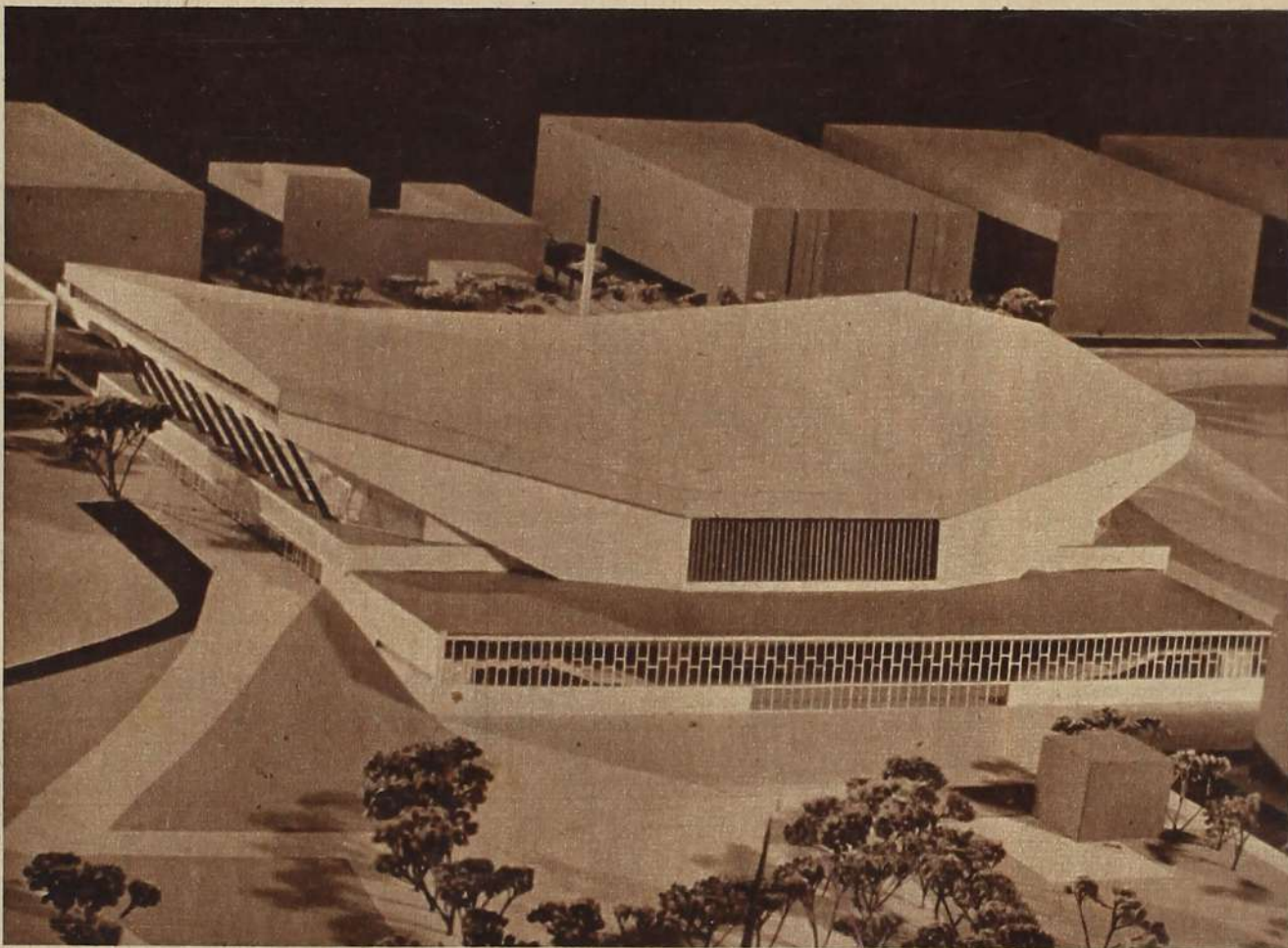
wenn die Masche läuft... Um sicher zu gehen, wählen Sie den

Kunert-Perlonstrumpf

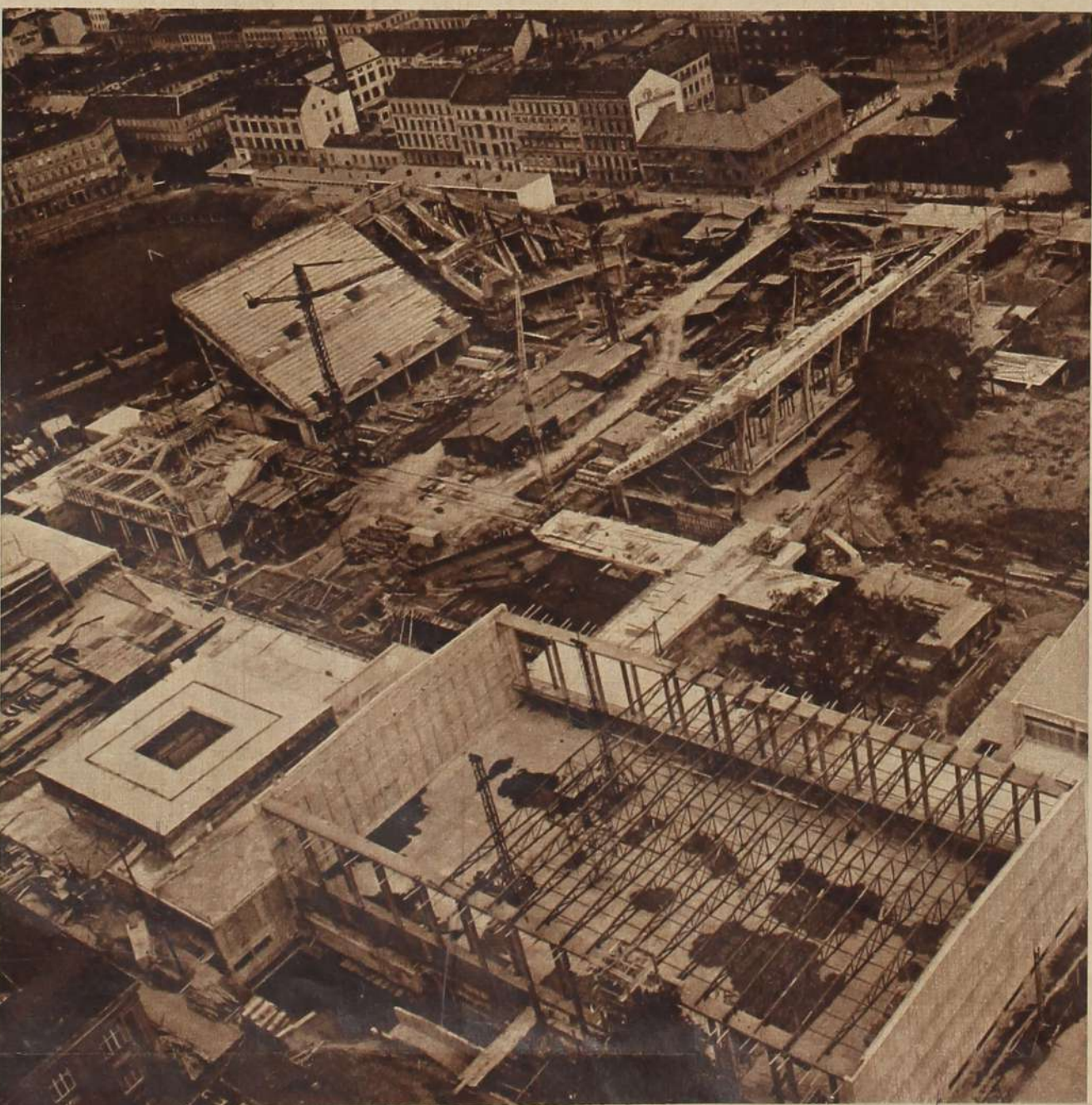
im Kaufhaus Schönhacker

Waidhofen a.Y., Oberer Stadtplatz

1018



16.000 Besucher werden in der neuen Wiener Stadthalle (das Bild oben zeigt das Modell) nach ihrer Fertigstellung im Jahr 1957 Platz finden. Die Flugaufnahme von den Bauarbeiten (Bild unten) läßt die gewaltigen Ausmaße der ganzen Anlage erkennen. Den sportbegeisterten Wienern werden außer der Haupthalle auch noch eine Gymnastik-, eine Ballsport- und eine Eishalle zur Verfügung stehen. Das Bemerkenswerteste an der großen Haupthalle ist, daß es in dem Mammutbau keine einzige Säule geben wird. Der kühne Entwurf der modernen Sportbauten stammt von dem Wiener Architekten Prof. Dr. Roland Rainer.



Thornton Wilder, der bekannte amerikanische Schriftsteller und Dramatiker („Die kleine Stadt“), besuchte während seines kurzen Urlaubs in Österreich auch das Wiener USIS-Theater, das zurzeit eine Gastspielreise durch die Bundesländer unternimmt.



Das Farbläß stachen die Wiener Künstler an, um jetzt mit Hochdruck die Vorbereitungen für ihre „Atomalerischen Gschnas-Feste“ aufzunehmen. Übrigens: die rote Farbe entpuppte sich hinterher als Wein.



Ihren Skilurlaub werden 400 englische Schulkinder in Österreich und in der Schweiz verbringen. Glückstrahlend verließen die Buben und Mädchen im Sonderzug London.